LANDES-
ZAHNÄRZTEKAMMER
BRANDENBURG
Körperschaft des
öffentlichen Rechts

BRAND-(enburg)AKTUELL

Rundschreiben Nr. 1/2011

Datum der Herausgabe: **21. Januar 2011**

Inhaltsverzeichnis: Seite

Berufspolitik
* querbeet – aktuell informiert 2
* Auf ein Wort zum Jahresbeginn 3
* Termin nächste Kammerversammlung 3
* Dr. Eberhard Steglich neuer Vorsitzender der KZVLB 4

Fortbildung
* Neuer Katalog in allen Praxen 5

Praxis
* DGZMK wählte neuen Präsidenten 6
* Neuer Zahnputzsong auf CD 6
* Sicherheitstechnische Kontrollen 7

Recht & Steuern
* Rechtssprechung zum Wurzelkanal 9
* Vorsicht vor Abofallen! 11
* Urteile aus dem Arbeitsrecht 12
* Zahnärzte mögen Einzelpraxis 12

Aktuelles
* Veranstaltungstipps & Termine 13
* Tipps vom Büchermarkt 14

Aktuelle Termine
* Hinweise zur Aktualisierung im Strahlenschutz 18
* Kuratorium perfekter Zahnersatz schreibt Dissertationspreis aus 18

* **Anzeigenmarkt / Job- & Praxisbörse** 15

Bitte beachten Sie die folgenden Beilagen in diesem BRAND-AKTUELL:

- Freie Termine für dezentrale Fortbildung der LZÄKB
- Philipp-Pfaff-Institut: Aktuelle Kurse, Strukturierte Fortbildung und Curricula
- Programm 8. Workshop der ARPA-Wissenschaftsstiftung
- Vorankündigung 53. Sylter Woche der ZÄK Schleswig-Holstein

vor Abofallen! S. 11 * Vorsicht vor Abofallen! S. 11 *** Vorsicht vor Abo**

Sprechstunde GOZ-Ausschuss:

jeden Mittwoch

von 15:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 03 55/3 81 48-26

Sprechstunde Ausbildungsberatung:

jeden ersten Mittwoch im Monat

von 9:00 bis 18:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel. 03 55/3 81 48-13

Postfach 10 07 22 · 03007 Cottbus · Tel. (0355) 3 81 48-0 · Fax 3 81 48-48 · E-Mail: info@lzkb.de · Homepage: www.lzkb.de

querbeet – aktuell informiert

Neue Leitlinien für Zahnärzte sowie Patienteninformationen online

Die Zahnärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung, eine gemeinsame Einrichtung von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung, hat jetzt Zahnarztversionen und Patienteninformationen zu zwei Leitlinien im Internet veröffentlicht. Die Leitlinien der ZZQ zu Vorläuferläsionen des oralen Plattenepithelkarzinoms und ein Update der Leitlinie zur Fissurenversiegelung wurden aktuell als besser lesbare Zahnarztversion und als Patienteninformation in ansprechend gestalteter Form auf die Internetseiten der ZZQ gestellt. Neben bereits veröffentlichten Leitlinien finden Sie diese unter: www.zzq-koeln.de/leit.htm.

ZZQ-Info vom 16. Dezember 2010

Halitosis – DGZMK-Arbeitskreis für frischen Atem

Der seit 2009 bestehende Arbeitskreis Halitosis der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde hat sich zur Aufgabe gemacht, die Ausbildungssituation auf dem Gebiet der Halitosis zu verbessern, für eine flächendeckende Bereitstellung von Anlaufstellen für Betroffene zu sorgen sowie die Weichen für interdisziplinäres Zusammenwirken zu stellen. Aktuell steht die Internetseite www.ak-halitosis.de im Mittelpunkt. Sie soll um einen Bereich für Patienten erweitert werden, der es Betroffenen erleichtern soll, kompetente Ansprechpartner zu finden. Parallel dazu finden DHs, ZMPs sowie Zahnärzte hier künftig Ansprechpartner sowie Anamnese- und Befundbögen, die eine erfolgreiche Behandlung der Halitosis in den Praxen ermöglicht.

Die nächste Zusammenkunft des Arbeitskreises Halitosis wird im Rahmen des 2. Deutschen Halitosistages vom **25. bis 26. Februar 2011** in Berlin stattfinden. Anmeldung unter: www.quintessenz.de/events_qv.php.

DGZMK-Pressemitteilung vom 8. Dezember 2010

"Aktion zahnfreundlich" entwickelt Testzentrum

Am 10. Dezember 2010 fand im Hause der BZÄK eine Vorstandssitzung der "Aktion zahnfreundlich" statt. Themen waren unter anderem zahnfreundliche Produkte, die Entwicklung des Testzentrums pH-Telemetrie in Deutschland, die EU-Health Claims-Verordnung, die internationale Zusammenarbeit sowie die Planungen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Aktion für das Jahr 2011.

Die Aktion zahnfreundlich ist eine gemeinnützige Vereinigung von Wissenschaftlern, Zahnärzten, Ernährungsberatern, Journalisten, Privatpersonen und Wirtschaftsunternehmen. Die Vereinsmitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit über die Zusammenhänge von Mundgesundheit und Ernährung aufzuklären. Ein Besuch im Internet lohnt sich für jeden Praxisinhaber unter: www.zahnmaennchen.de.

BZÄK-Klartext vom 20. Dezember 2010

BGH-Urteil zu Zahnersatzauktionsportalen diskreditiert Vertrauen

Der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe entschied am 1. Dezember 2010: Zahnersatz-Auktionsportale im Internet seien nicht berufsrechtswidrig. Geklagt hatten Vorstandsvorsitzender Dr. Janusz Rat und Stellvertreter Dr. Martin Reißig der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. Landgericht und Oberlandesgericht München gaben ihnen zunächst recht, in oberster Instanz wies der BGH die Klage jedoch ab. "Der BGH gestattet damit, medizinische Behandlungen wie Konsumprodukte versteigern zu lassen", so der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel. "Behandlungskosten können nicht ohne eine gründliche Voruntersuchung am Patienten vorgeschlagen werden, dies verbietet die Ethik des Berufsstandes", so Engel weiter. Der schleichenden Vergewerblichung des Zahnarztberufs sei entschieden entgegen zu treten, auch wenn der BGH mit seiner aktuellen Entscheidung hierfür Vorschub leiste.

BZÄK-Klartext vom 20. Dezember 2010

Dr. Oesterreich im Amt bestätigt

Dr. Dietmar Oesterreich, Stavenhagen, ist von der Versammlung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern für weitere vier Jahre als Präsident wiedergewählt worden. Bestätigt wurden auch Andreas Wegener aus Kemnitz als Vizepräsident sowie die Vorstandsmitglieder Holger Donath aus Teterow, Gerald Flemming aus Rostock, Dr. Jürgen Liebich aus Neubrandenburg und Mario Schreen aus Gadebusch. Neu im Vorstand ist Dr. Angela Löw aus Greifswald. Sie ist die erste Frau in dieser Funktion. pr/pm

zm-online vom 7. Januar 2011

Auf ein Wort zum Jahresbeginn

Von einer ungeeigneten Öffnungsklausel und werbenden Kollegen

Autor: Dipl.-Stom. Jürgen Herbert
[Präsident der LZÄKB]

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

wenn Sie dieses Rundschreiben in den Händen halten, hat wahrscheinlich das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) den Referentenentwurf für die neue Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) bereits veröffentlicht. Vor übertriebenen Erwartungen von diesem Referentenentwurf möchte ich allerdings gleich warnen: Es ist uns zwar eine moderate Honorarerhöhung zugesagt worden, doch beim BMG hat sich inzwischen der unselige Budgetgedanke im Zusammenhang mit der GOZ breit gemacht. So ist zu befürchten, dass durch die Einführung von neuen oder geänderten Positionen ein Teil der Honorarerhöhung verpuffen wird.

Gleichzeitig ist es heute (am 20. Januar) noch völlig unklar, ob die sogenannte Öffnungsklausel in der neuen Gebührenordnung für Zahnarzt Platz findet. Ich habe es schon mehrmals geschrieben: Die Interessen der Vertragspartner können gegensätzlicher nicht sein. Die Versicherungen wollen selbstverständlich weniger bezahlen – wir Zahnärzte möchten dagegen endlich die seit langem geforderte Honorarerhöhung.

MVZ oder ÜBAG leicht empfänglich für scheinbare Vorteile

Im Prinzip bräuchte man sich über solche Klauseln gar keine Gedanken machen, denn wer verzichtet schon freiwillig auf Teile seines Honorares! Aber: Leider gibt es einige besorgniserregende Entwicklungen in unserem Berufsstand.

Durch das sogenannte Vertragsarztrechtsänderungsgesetz ist es den Ärzten und Zahnärzten seit einiger Zeit möglich, größere überregionale Gemeinschaften zu bilden, die als "MVZ" (Medizinisches Versorgungszentrum) oder als "ÜBAG" (Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft) existieren können. Inzwischen folgen auch im Land Brandenburg vereinzelt Kolleginnen und Kollegen dieser Berufsform.

Es kann jedoch nicht häufig genug betont werden, dass gerade solche Konstrukte sehr anfällig für die Öffnungsklausel oder für den § 73 SGB V (Selektivverträge) sind. Denn wenn das MVZ oder die ÜBAG einmal nicht so laufen sollte wie geplant, könnte der Gedanke verführerisch wirken, in diesen mit Angestellten bestückten Einrichtungen durch Druck auf die Löhne und Ausnutzung der Selektivverträge oder der Öffnungsklausel bessere wirtschaftliche Verhältnisse zu schaffen. Dieses "Denken" ist ganz offensichtlich vom Gesetzgeber so gewollt. Das kann aber überhaupt nicht in unserem Sinne sein. Wir haben mit unserer Freiberuflichkeit schließlich nicht nur die medizinische Verantwortung für unsere Patienten übernommen, sondern auch eine soziale Verantwortung für unsere Praxismitarbeiter.

Wir Zahnärzte sind auf jeden Fall gut beraten, der Politik nicht auf die ausgelegte Leimrute zu gehen und wenn wir uns bemühen, gegen die teilweise aufkommenden unkollegialen Tendenzen vorzugehen. (Fortsetzung Seite 4)

Stichwort Öffnungsklausel
Die Öffnungsklausel könnte mit dem folgenden Wortlaut festgeschrieben werden werden: "Private Versicherungen oder Gruppen von privaten Versicherungen können mit Zahnärzten oder Gruppen von Zahnärzten eine von dieser Ordnung abweichende Vereinbarung abschließen."

Termin Kammerversammlung

Die nächste Kammerversammlung innerhalb der 5. Legislaturperiode findet am

Samstag, dem 9. April 2011,

im Hotel Residenz am Motzener See, Töpchiner Straße 4 in 15741 Motzen statt.

Die Kammerversammlung beginnt um 10.00 Uhr und ist öffentlich.
Gäste melden sich bitte bei Sabine Leipholz in der Geschäftsstelle der Kammer,
Tel. 03 55/3 81 48-21 oder Fax: 3 81 48-58 an.

Die Landeszahnärztekammer Brandenburg wird jedenfalls alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um die Berufsordnung im Land durchzusetzen.

Leider sind im Bereich der Werbung durch verschiedene Gerichtsurteile – von anscheinend nicht immer ganz sachkundigen Richtern – seltsame Entscheidungen getroffen worden. Mir fehlt nach wie vor die Einsicht darin, warum ein Arzt oder Zahnarzt mit Rundfunkspots werben muss, um auf seine Eigenschaft als Zahnarzt und Heilpraktiker hinzuweisen. Auch viele als "Patienteninformation" betitelte Veranstaltungen sind oftmals reine Marketingaktionen.

Werbung nicht übertreiben

Und einige von unseren Kollegen haben es sich offensichtlich auf die Fahnen geschrieben, das Überleben der bunten Presselandschaft zu gewährleisten. In manchen Publikationen gibt es mehr Werbeauftritte der Zahnärzte als von Gastronomen ...

Liebe Kollegen, gehen Sie dabei bitte mal in sich: Wie oft haben Sie Ihre ärztlichen Kollegen werben sehen? Wir sollten hier sehr an unser Ethos denken. Und den so werbenden Kollegen möchte ich sagen: Solche Anzeigen werden nicht nur von den Patienten wargenommen, sondern auch von Ihren Kollegen, mit denen Sie weiterhin in Zukunft auskömmlich zusammenarbeiten möchten und müssen.

Meine Wünsche für 2011

Wir befinden uns am Anfang des Jahres. Zu einem Jahresbeginn kann und sollte man sich einiges für die kommende Zeit vornehmen und wünschen.

Ich wünsche uns in erster Linie eine vernünftige und leistungsgerechte Gebührenordnung für Zahnärzte.

Für die kommende Kammerwahl, die bald ansteht, wünsche ich mir eine hohe Wahlbeteiligung.

Und ich wünsche mir, dass viele junge Kolleginnen und Kollegen nicht nur an den Bohrer und ihre Patienten denken, sondern dass einige von Ihnen sich bei den zahnärztlichen Körperschaften KZV und Kammer engagieren und voller Elan Ideen für den Berufsstand einbringen. Wir werden zu diesem Zweck – so ist es mit dem neu gewählten KZV-Vorstand abgesprochen – möglichst in diesem Halbjahr zu einem "Tag der Standespolitik" einladen.

Ich verspreche Ihnen, dass sich die Landeszahnärztekammer weiterhin ganz entschieden für die Belange der brandenburgischen Zahnärzteschaft einsetzt. Wir werden versuchen, dem oftmals laut wiehernden Amtsschimmel oder der überbordenden Bürokratie wirksam entgegen zu stehen.

Dr. Eberhard Steglich neuer Vorsitzender der KZVLB

[BA/KZVLB] In den kommenden sechs Amtsjahren steht Dr. Eberhard Steglich an der Spitze der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Land Brandenburg (KZVLB). Die konstituierende Vertreterversammlung wählte am 15. Januar in Potsdam den Fachzahnarzt für Kieferorthopädie zum Vorsitzenden des Vorstandes. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes wurde das bisherige Vorstandsmitglied Rainer Linke gewählt.

Gleichzeitig ist Dr. Eberhard Steglich von seinem Amt als Vizepräsident der Landeszahnärztekammer Brandenburg zurückgetreten. Er hinterlässt dort eine sehr schwer zu füllende Lücke. Immerhin gehörte er von Beginn an dem Vorstand der LZÄKB an: in der ersten Legislaturperiode als Öffentlichkeitsreferent, seit der zweiten Legislaturperiode durchgängig als Vizepräsident und als solcher für Öffentlichkeitsarbeit, Patientenberatung, Berufsrecht, Gutachterwesen und Schlichtung zuständig.

Die Vorstandsmitglieder, die Geschäftsführerin sowie die Mitarbeiterinnen der LZÄKB danken Dr. Steglich für die Jahre der guten und fruchtbaren Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine jetzige verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg!

Während der nächsten Kammerversammlung am 9. April 2011 (siehe auch Terminankündigung auf Seite 3) wird ein Amtsnachfolger gewählt.

Aßmannshauser Straße 4-6 • 14197 Berlin
Tel.: 030 41 47 25-0 • Fax: 030 4 14 89 67
E-Mail: info@pfaff-berlin.de
Internet: www.pfaff-berlin.de

Neuer Katalog in allen Praxen

Anmeldungen aus breit gefächertem Fortbildungsangebot im Gange

[Pfaff] Noch im Dezember vergangenen Jahres wurden die Fortbildungskataloge für das aktuelle Jahr an alle brandenburgischen Praxen versandt. Die Anmeldungen laufen inzwischen auf Hochtouren, insbesondere für die curriculare und strukturierte Fortbildung, das erste "Update Team" in diesem Jahr sowie die Röntgenkurse für Zahnärzte und deren Mitarbeiter.

Curricula und Strukturierte Fortbildungen

Das Philipp-Pfaff-Institut bietet inzwischen zwölf verschiedene Curricula und Strukturierte Fortbildungen aus den Bereichen Implantologie, Endodontie, Chirurgie, Kinesiologie, Homöopathie, Kinder- und Jugendzahnmedizin, Funktionslehre, CMD, Ästhetik, Prothetik, Hypnose sowie Allgemeine Zahnheilkunde an. Wir möchten Sie daran erinnern, dass Sie bei rechtzeitiger Anmeldung für diese Fortbildungen einen **Frühbucherrabatt** gewährt bekommen. Nähere Details können Sie dem Fortbildungskatalog entnehmen – oder Sie lassen sich vom Team des Institutes telefonisch unter 030/41 47 25-0 beraten.

Das Curriculum Paradontologie bieten wir voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2011 an. Die konkreten Termine stehen jedoch zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest. Sollten Sie Interesse an diesem Curriculum haben, können Sie uns eine kurze Nachricht per E-Mail übermitteln. Wir informieren Sie dann, sobald die Konzeption und Terminierung abgeschlossen ist.

Update Team

Das erste Update im Jahr richtet sich traditionell an das gesamte Praxisteam. Im Februar wird es unter dem Thema "The Winning Team" darum gehen, was es eigentlich bedeutet, im Team zu arbeiten, was ein erfolgreiches Team ausmacht und wie aktives Teambuilding im Praxisalltag effizient gestaltet werden kann. Möchten Sie Ihr Team stärken, haben Sie auch kurzfristig noch die Möglichkeit, sich anzumelden. Die Fortbildung findet am Samstag, dem **26. Februar** von 9:00 bis 15:30 Uhr statt. Gern beraten wir Sie telefonisch unter 030/414725-0.

Zusätzlicher Röntgenkurs für ZFA

Im Jahr 2011 ist es für alle Zahnärzte und ZFA, die im Jahr 2006 an einem Aktualisierungskurs teilgenommen oder ihren Röntgenkurs belegt haben, Zeit, ihre Fachkunde bzw. Kenntnisse im Strahlenschutz zu aktualisieren. Die Fünf-Jahres-Frist endet für Sie im entsprechenden Monat des Jahres 2011. Zusätzlich zu den bereits veröffentlichten Terminen (siehe BA Nr. 6/2010) wird für ZFA am **4. Februar** ein weiterer Röntgenkurs angeboten. Alle Termine finden Sie auch in der Kursbörse unter www.pfaff-berlin.de. Die Anmeldung für diese Kurse benötigen wir immer in schriftlicher Form – per E-Mail, Fax, Post oder Internet.

Aktuelle Termine für die Aufstiegsfortbildungen

DH-Seminar
Termin: April 2011 – April 2012
Kurszeiten: Donnerstag, Freitag, Samstag von 08:30 bis ca. 17:45 Uhr
Bewerbungsschluss: Bitte kontaktieren Sie ZÄ Ilona Kronfeld unter 030/414725-18

ZMP-Seminar
Termin: August 2011 – Februar 2012
Unterrichtszeiten:
Mittwoch oder Freitag 14:00 bis ca. 20:00 Uhr
Samstag 08:30 bis ca. 17:30 Uhr
Bewerbungsschluss: Do., 14.April
Informationsabend: Mi., 6. April, 19:30 Uhr im Philipp-Pfaff-Institut

ZMV-Seminar
Termin: August 2011 – März 2012
Unterrichtszeiten:
Freitag 13:30 bis 18:30 Uhr
Samstag 08:30 bis 17:15 Uhr
Bewerbungsschluss: 14. April

Für detaillierte Informationen zu den Inhalten und Rahmenbedingungen können Sie weiterführendes Informationsmaterial anfordern und sich parallel von unserer Seminarleiterin, ZÄ Ilona Kronfeld, telefonisch unter 030/414725-18 beraten lassen. Sie wird individuell auf Ihre Anfragen eingehen.

DGZMK wählte neuen Präsidenten

Wissenschaftliche Zahnmedizin soll weiterentwickelt werden

[DGZMK] Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Henning Schliephake (50), Direktor der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Georg-August-Universität in Göttingen, ist neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Prof. Schliephake, der dem Vorstand der DGZMK zuvor als Präsident elect bereits drei Jahre lang angehörte, tritt die Nachfolge von Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann (Uni Dresden) an. Als Präsident kündigte Prof. Schliephake an, als Hauptziel die Weiterentwicklung der wissenschaftlich fundierten Zahnheilkunde vorantreiben zu wollen. "Dazu muss die Leitlinienarbeit weiter ausgebaut werden", erklärte Schliephake. "Auch die Fortsetzung der Integration der Zahnmedizin in die Medizin sowie der Ausbau der Fortbildung und der Forschungsförderung sind für uns wichtig. Dabei sollen die einzelnen wissenschaftlichen Fachgesellschaften der DGZMK stärker einbezogen werden. Natürlich wollen wir uns dabei auch mit der Berufspolitik abstimmen."

Ab 2013 eine Frau an der Spitze

Neue Präsidentin elect und damit ab Ende 2013 erste Frau an der Spitze der zahnmedizinischen Dachorganisation wird Prof. Dr. med. dent. Bärbel Kahl-Nieke. Die Kieferorthopädin wurde auf der Mitgliederversammlung der DGZMK anlässlich des Deutschen Zahnärztetags in Frankfurt im November 2010 einstimmig gewählt.

Neuer Zahnputzsong auf CD

KAI gibt den Takt vor – Kinder können das Zahnputzlied mitsingen

[PM] Da ist Musik drin: Mit der neuen Audio-CD "Zahnputz-Zauberlied" vom Verein für Zahnhygiene e.V. kommt Schwung in die Kinderprophylaxe. Ob zu Hause oder im Kindergarten – durch den eingängigen Song wird das Zähneputzen für die Kleinen zum lehrreichen Vergnügen! Das Lied steht dabei gleich in vier verschiedenen Varianten, analog einer Maxi-CD, zur Verfügung, um Kindern und Eltern die KAI-Zahnputzsystematik im Besonderen und mehr Spaß an der Mundpflege im Allgemeinen zu vermitteln.

Damit ist das neue "Zahnputz-Zauberlied" ein ideales "Give-Away" für die Zahnarztpraxis. Mit ihm lässt sich zu Hause leichter umsetzen, was das Praxisteam den Kindern in der individuellen Prophylaxe mit auf den Weg gibt. So bietet Track 1 auf der CD das Zahnputz-Zauberlied mit zusätzlich gesprochener Anleitung die optimale Begleitung zum Zähneputzen nach KAI: Die fröhliche Kinderreim-Melodie wird durch kindgerechte Ausführungen einer Sprecherin ergänzt und das Zähneputzen buchstäblich "ansprechend" vermittelt – fauchender "Tiger-Biss" zum Putzen der Außenflächen oder "gasgebendes Motorrad" für die Auswischbewegungen.

Auf die drei Strophen zum systemtischen Putzen nach KAI folgt schließlich die für die gesunden Milchzähne entscheidende 4. Strophe "Jetzt ist meine Mama (bzw. mein Papa) dran, fängt bei mir zu putzen an ...". Dadurch lernen alle Kinder, dass das Zähneputzen durch die Eltern zur Normalität gehört. Die Eltern werden zudem an das abendliche Putzen der Kinderzähne erinnert.Bei Track 2 erklingt der Zahnputz-Zaubersong ohne eine zusätzliche Sprecherin. Es folgt eine rein instrumentale Variante zum Mitsingen (Track 3) mit gleicher Liedlänge und eine mit doppelter Länge (Track 4), die noch mehr Zeit für die Durchführung aller Putzbewegungen einräumt.

Weitergegeben durch die zahnärztliche Praxis, verstärkt die Musik-CD die Bemühungen zur Verbesserung der Kinderzahngesundheit – Idee und Text stammen von der anerkannten Kinderprophylaxe-Expertin Zahnärztin Dr. Andrea Thumeyer. Erhältlich ist das Lied (Bestell Nr. 5034) im praktischen Klapp-Cover mit aufgedruckten Liedtexten und -noten direkt beim Verein für Zahnhygiene e.V., Liebigstraße 25, 64293 Darmstadt, Tel. 0 61 51/1 37 37-10, Fax 1 37 37-30 oder online unter www.zahnhygiene.de.
Der Preis für eine Einheit von 10 CDs beträgt 9 € inklusive 7 % MwSt.

Sicherheitstechnische Kontrollen

... aktiver Medizinprodukte: Sie können für weit mehr Medizingeräte verbindlich sein, als zunächst gedacht ...

Autorin: Maren Kühn
[Landesamt für Arbeitsschutz]

Das aktuelle Medizinprodukterecht ist mit seinem In-Kraft-Treten im Jahr 1994 eigentlich gar kein so Neues mehr. Aber noch immer ist die abgelöste Medizingeräteverordnung als "MedGV" mit ihren Gruppe-1- und Gruppe-3-Geräten fest in den Köpfen der Betreiber und Anwender von Medizinprodukten. Das hat seine guten Seiten, schließlich gab es bereits in der Medizingeräteverordnung Forderungen nach sicherheitstechnischen Kontrollen – den sogenannten STK –, Gerätebüchern und Bestandsverzeichnissen. Es birgt aber auch Fallstricke. Denn insbesondere die Regelungen, welche Medizinprodukte sicherheitstechnischen Kontrollen unterliegen, haben sich geändert und sind nicht mehr so ohne Weiteres mit Gerätegruppen auf den Punkt zu bringen. Aus diesem Grunde sollen hier sowohl für den "fallenfreien" Weiterbetrieb bereits vorhandener Medizintechnik als auch bei beabsichtigtem Erwerb neuer Technik aktuelle Hinweise zu Prüfmodalitäten von aktiven Medizinprodukten gegeben werden.

"Aktive Medizinprodukte"?

Nur: Was sind eigentliche "aktive Medizinprodukte"? Und welche sind es konkret in Zahnarztpraxen?

Nach Anhang IX der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte ist ein aktives Medizinprodukt "... ein Medizinprodukt, dessen Betrieb auf eine Stromquelle oder eine andere Energiequelle als die unmittelbar durch den menschlichen Körper oder die Schwerkraft erzeugte Energie angewiesen ist." Hinter dem Begriff der "aktiven Medizinprodukte" verbergen sich also jene Geräte, die für ihren Betrieb eine Energiequelle, mit Ausnahme der direkt vom menschlichen Körper oder durch die Schwerkraft erzeugten Energie, wie Strom oder Druckluft, benötigen.

Das sind in Zahnarztpraxen beispielhaft:

- die Behandlungseinheit
- die Behandlungsleuchte
- das Hochfrequenz-Chirurgiegerät
- die Kaltlichtleuchte
- das Laser-Chirurgiegerät
- das Lichthärtegerät
- die Röntgeneinrichtung
- das Ultraschall-Reinigungsgerät
- das Vitalitäts-Prüfgerät
- das Wurzelkanallängenmessgerät
- das Zahnsteinentfernungsgerät,

aber auch:

- der Autoclav
- der Chemiclav
- der Heißluftsterilisator
- der Thermo-Desinfektor oder
- die gesamte Luftdruck- und Absauganlage einschließlich Kompressor.

Sicherheitstechnische Kontrollen – Was bedeutet das?

Die sicherheitstechnische Kontrolle selbst ist eine regelmäßige Sicherheitsüberprüfung zur Feststellung und Beurteilung des sicherheitstechnischen Istzustandes eines Medizinproduktes. Ihr Ziel ist das rechtzeitige Erkennen von Gerätemängeln und Gefahren des jeweiligen Medizinproduktes, bevor diese sich für Patienten, Anwender oder Dritte auswirken.

Diese Kontrollen darf nur durchführen, wer fachlich ausreichend qualifiziert und weisungsfrei ist und über geeignete Mess- und Prüfeinrichtungen verfügt. Elektrofachkräfte ohne den Nachweis der Kenntnisse auf dem Gebiet der Medizintechnik erfüllen im Allgemeinen diese Voraussetzungen nicht.

Welche Geräte fallen unter diese Prüfpflicht?

Die Medizinprodukte-Betreiberverordnung, Rechtsgrundlage für die Durchführung sicherheitstechnischer Kontrollen, verpflichtet den Betreiber, für bestimmte aktive Medizinprodukte, den sogenannten Medizinprodukten der Anlage 1, regelmäßig sicherheitstechnische Kontrollen zu veranlassen. Zur Erklärung: In der Anlage 1 der Medizinprodukte-Betreiberverordnung sind aktive Medizinprodukte aufgeführt, bei denen im Falle einer Störung ihrer bestimmungsgemäßen Funktion ein sehr hohes Risiko für den Patienten auftritt. In Zahnarztpraxen sind dies Hochfrequenz-Chirurgiegeräte, Laser-Chirurgiegeräte, Inhalationsnarkosegeräte, Pulpenprüfer.

Diese Regelung der STK-Pflicht für "Medizinprodukten der Anlage 1" ist vergleichbar mit der Forderung der abgelösten Medizingeräteverordnung, dass medizinisch-technische Geräte der Gruppe 1 sicherheitstechnischen Kontrollen zu unterziehen sind.

Aber – und das ist der wesentliche Unterschied zur Medizingeräteverordnung: Nach der Medizinprodukte-Betreiberverordnung kann ein Hersteller auch für Medizinprodukte, die nicht in der Anlage 1 aufgeführt sind, sicherheitstechnische Kontrollen vorschreiben. Und sofern er eine solche Festlegung getroffen hat, ist diese für den Betreiber des jeweiligen Medizinproduktes bindend. Es ist also durchaus möglich, dass zum Beispiel die in der Zahnarztpraxis betriebene Kaltlichtleuchte einer sicherheitstechnischen Kontrolle unterzogen werden muss – wenn es denn der Hersteller so festgelegt hat. Und das auch, obwohl von einer Kaltlichtleuchte "im Falle einer Störung ihrer bestimmungsgemäßen Funktion" nicht unbedingt das oben beschriebene "sehr hohe Risiko für den Patienten" ausgeht.

Was ist also zu tun?

Verantwortlich für die regelmäßige Durchführung der sicherheitstechnischen Kontrollen ist der Betreiber des Medizinproduktes. Er ist verpflichtet, sein Medizinprodukt nach den Angaben des Herstellers und in den vom Hersteller angegebenen Fristen einer sicherheitstechnischen Kontrolle zu unterziehen. Die fehlende oder unzureichende Durchführung sicherheitstechnischer Kontrollen kann für ihn ein Bußgeld, im Falle eines Vorkommnisses mit Patienten- oder Anwenderschaden auch strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Um dies zu vermeiden, sollte jeder Betreiber von aktiven Medizinprodukten ermitteln, ob in seiner Praxis Medizinprodukte der Anlage 1 (die bereits erwähnten Hochfrequenz-Chirurgiegeräte, Laser-Chirurgiegeräte, Inhalationsnarkosegeräte, Pulpenprüfer) vorhanden sind und/oder aktive Medizinprodukte betrieben werden, die nach 1998, dem Inkrafttreten der Medizinprodukte-Betreiberverordnung, in Betrieb genommen wurden. Und für diese Geräte muss im Einzelfall geprüft werden, ob eine sicherheitstechnische Kontrolle erforderlich ist oder nicht.

Bei **Medizinprodukten der Anlage 1** wird es in den Geräteunterlagen – bei älteren Geräten (vor 1998) in der Bauartzulassung – Angaben zu Fristen und Umfang der sicherheitstechnischen Kontrollen geben. Diese Angaben sind für den Betreiber bindend. Hat der Hersteller in den produktbegleitenden Unterlagen keine Angaben zu sicherheitstechnischen Kontrollen gemacht, schließt diese aber auch nicht ausdrücklich aus, müssen sie mindestens alle zwei Jahre nach den anerkannten Regeln der Technik durchgeführt werden.

Bei den **übrigen aktiven Medizinprodukten** muss ebenfalls in den Unterlagen zum Gerät nachgesehen werden, ob der Hersteller Aussagen zur Erforderlichkeit sicherheitstechnischer Kontrollen getroffen hat. Im Zweifelsfall kann auch eine Rückfrage beim Hersteller, Lieferanten oder Depot Licht ins Dunkel bringen. Gibt es Festlegungen zur sicherheitstechnischen Kontrolle, müssen diese durch den Betreiber berücksichtigt und umgesetzt werden.

Und bei beabsichtigtem Erwerb neuer Medizintechnik?

Fragen Sie Hersteller oder Lieferant bereits vor Erwerb des jeweiligen Medizinproduktes konkret nach der Erforderlichkeit und den festgelegten Prüffristen sicherheitstechnischer Kontrolle. Sowohl unerwartete Prüfpflichten bei "Nicht-Anlage-1-Medizinprodukten" als auch kurze Prüfrhythmen können zu unangenehm hohen Unterhaltungskosten führen, die – ist das Gerät erst einmal in Betrieb – bis zu dessen Stilllegung nicht mehr zu vermeiden sind.

Z-PMS Zahnärztliches PraxisManagementSystem

Fortbildung online buchen

Unter www.lzkb.de finden Sie innerhalb der Rubriken "Zahnärzte" und "Zahnmedizinische Fachangestellte" den Bereich Fortbildung, in dem zum großen Teil Kurse direkt online gebucht werden können. Sie können auswählen zwischen ...

* ... den Kursen innerhalb der dezentralen Fortbildung der Kammer in Cottbus und Potsdam,
* ... dem kompletten zentralen Fortbildungsangebot am Philipp-Pfaff-Instiut in Berlin,
* ... zahlreichen Kursen aus dem bundesweiten Ticker sowie weiteren Veranstaltungen.

Rechtsprechung zum Wurzelkanal

Eine juristische Schwachstellenanalyse als Hilfestellung

Autoren: RA Norman Langhoff, L.L.M.;
RA Niklas Pastille
[Nachdruck aus: ZWP 7+8/2010]

Wurzelkanalbehandlungen zählen zu den häufigsten Eingriffen in der Endodontie. Sie sind zugleich vielfach Gegenstand haftungsrechtlicher Auseinandersetzungen. Der nachfolgende Beitrag veranschaulicht Grundzüge der haftungsrechtlichen Rechtsprechung in Form einer juristischen Schwachstellenanalyse, die dem Zahnarzt helfen soll, Rechtsstreitigkeiten im Nachgang einer Wurzelkanalbehandlung möglichst zu vermeiden. Vor allem auf drei "Schwachstellen" ist im Zusammenhang mit Wurzelkanalbehandlungen das Augenmerk zu richten.

Erste Schwachstelle: "Aufklärung"

Grundlagen: Wie jeder andere ärztliche Heileingriff ist auch die Wurzelkanalbehandlung aufklärungspflichtig.[1] Es gilt der Grundsatz: Ohne Einwilligung des Patienten stellt die Behandlung einen Eingriff in die körperliche Integrität und damit eine straf- und zivilrechtlich relevante Körperverletzung dar. Die Aufklärung muss die in Betracht kommenden sogenannten echten Behandlungsalternativen sowie deren Risiken umfassen. Eine echte Behandlungsalternative liegt vor, wenn Behandlungsalternativen zu jeweils wesentlich unterschiedlichen Belastungen des Patienten führen oder unterschiedliche Risiken und Erfolgschancen bieten.[2] Dabei muss nicht jedes Detail erörtert werden. Jedoch muss der Patient über die spezifischen Risiken "im Großen und Ganzen" aufgeklärt werden, so dass ein zutreffender allgemeiner Eindruck von der Schwere des Eingriffs und der Art etwaiger Belastungen vermittelt wird. Nicht aufklärungspflichtig sind allgemein bekannte Risiken.

So sieht es die Rechtsprechung: Bei Wurzelkanalbehandlungen muss zum Beispiel nicht über das Risiko des Ausschwemmens von Bakterien in die Blutbahn oder eine mögliche Infektion von Organen aufgeklärt werden.[3] Da jeder Zahn, der erhaltungsfähig und erhaltungswürdig ist, auch erhalten werden muss[4], ist über die Wurzelkanalbehandlung, sofern als echte Behandlungsalternative tatsächlich in Betracht kommend, vor Durchführung einer Wurzelspitzenresektion aufzuklären.[5]

Spezialfall: Eine an sich notwendige Aufklärung kann ausnahmsweise entfallen, wenn von einer mutmaßlichen ("hypothetischen") Einwilligung in die Behandlung auszugehen ist. Das Risiko der Nichterweislichkeit einer solchen hypothetischen Einwilligung trägt prozessual allerdings der Zahnarzt. Die Frage einer mutmaßlichen Einwilligung kann sich auch im Rahmen von intraoperativen Erweiterungen stellen. So hat das OLG Naumburg[6] entschieden, dass bei einer im Rahmen einer Wurzelkanalbehandlung vorgenommenen Zystenentfernung von einer mutmaßlichen Einwilligung auszugehen sei. Sei eine seriöse Aufklärung über den Verlauf, die Dringlichkeit und Risiken einer Operationserweiterung nämlich nur in der Weise durchführbar, dass die Operation abgebrochen, das Operationsfeld verschlossen und der Patient zur späteren Aufklärung mit der sicheren Folge einer Zweitoperation zur Entfernung der Zyste einbestellt werden müsse, so stelle dies keine ernsthafte und vertretbare Alternative gegenüber dem aussichtsreichen Versuch dar, mit einer Operation beide Eingriffe auf einmal vorzunehmen. Der Arzt dürfe in einem solchen Fall davon ausgehen, dass der Patient bereit sei, die äußerst geringen zusätzlichen Risiken einer sofortigen Zystenentfernung auf sich zu nehmen anstelle die erheblich höheren Risiken und Belastungen einer späteren zweiten Operation.

Zweite Schwachstelle: "Umgang mit Komplikationen"

Grundlagen: Nicht jede Komplikation stellt einen Behandlungsfehler dar. Sind bestimmte Komplikationen auch bei sorgfältigem Vorgehen nicht auszuschließen, mag hierüber als typisches Risiko aufzuklären sein. Einen Verstoß gegen den zugrunde zu legenden Facharztstandard begründet die Verwirklichung eines Komplikationsrisikos in solchen Fällen aber nicht.

So sieht es die Rechtsprechung: Kommt es bei einer Wurzelbehandlung zu einer Perforation der Wurzel (Via falsa), stellt dies eine Komplikation dar, die nicht stets vermeidbar ist. Ein Rückschluss auf einen Behandlungsfehler kann hieraus nicht gezogen werden.[7] Allerdings ist darauf zu achten, dass eine vorwerfbar nicht erkannte und unbehandelt gebliebene Via falsa ihrerseits Anknüpfungspunkt für einen Behandlungsfehlervorwurf sein kann. Auch ist es bei Wurzelfüllungen nicht sicher vermeidbar, dass Füllmaterial durch Überpressung bis in die Kieferhöhle gelangt.[8]

Spezialfall: Ebenso kann auch bei sorgfältigstem Vorgehen nicht ausgeschlossen werden, dass Wurzelkanalaufbereitungsinstrumente

beim Aufbereiten des Wurzelkanals brechen. Infolgedessen kann aus dem Umstand, dass es zu einer solchen Komplikation gekommen ist, nicht auf einen Behandlungsfehler geschlossen werden. Der Umstand als solcher sollte allerdings dokumentiert, dem Patienten mitgeteilt und auf eine fachgemäße Entfernung und Weiterbehandlung hingewirkt werden.[9] Auch hier kann ein Vorwurf jedoch an das anschließende Vorgehen anknüpfen: So ist der Zahnarzt verpflichtet, nach einer Wurzelkanalbehandlung die verwendeten Instrumente auf Vollständigkeit und Unversehrtheit zu überprüfen.[10]

Dritte Schwachstelle: "Nachbehandlung"

Grundlagen: Gerade im Falle des Eintretens von Komplikationen (siehe "Zweite Schwachstelle") entstehen Reaktionspflichten. Werden sie missachtet, sind sie – anders als die Komplikation selbst – vor Gericht sehr häufig Anknüpfungspunkt für Behandlungsfehlervorwürfe.

So sieht es die Rechtsprechung: Bei der Überfüllung von aufbereiteten Wurzelkanälen treffen den Zahnarzt spezielle Hinweispflichten. So hat das OLG Hamm darauf hingewiesen, dass es "naheliege, vom Zahnarzt zu verlangen, dass er den Patienten über eine eingetretene Überfüllung belehren wird, allein schon damit der Patient in der Folgezeit doch auftretende Irritationen richtig einordnen und sachgerecht auf sie reagieren kann".[11] Um dieser Pflicht zu genügen, sind postoperative Befunde zu sichern. So bedarf es der Fertigung von postoperativen Röntgenaufnahmen, um zu prüfen, ob sich Anhaltspunkte für eine Überfüllung ergeben.[12]

Spezialfall: Die ordnungsgemäße Nachbehandlung gebietet es auch, eine sich nach einer Wurzelkanalbehandlung entwickelnde Entzündung auszuschließen. Hierzu genügt nach Ansicht des OLG Köln die Durchführung des Klopftests und einer Vitalitätsprüfung allein nicht. Vielmehr bedarf es insoweit auch der röntgenologischen Absicherung.[13] Weiterhin sei zu beachten, dass die Annahme eines noch normalen "Anpassungsschmerzes" nach einer Wurzelkanalbehandlung ab vier Tagen nach der betreffenden Behandlung nicht mehr in Betracht komme.

Analyse der Schwachstellen und Fazit

1. Selbst komplikationsreiche Wurzelkanalbehandlungen sind haftungsrechtlich nicht per se "gefährlich".

2. Haftungsrechtlich relevant und zugleich von besonderer prozessualer Bedeutung ist insbesondere die unterbliebene oder unzureichende Reaktion des Zahnarztes auf bei der Wurzelkanalbehandlung eingetretene Komplikationen. Hier ist die Rechtsprechung streng. Der Zahnarzt ist daher gut beraten, beim Eintreten von Komplikationen eher "zu viel als zu wenig" aufzuklären, nachzufragen, zu dokumentieren und auch an sich "unauffälligen" Schmerzen oder Beschwerden seines Patienten jederzeit nachzugehen.

3. Auch eine unterlassene postoperative Befundsicherung ist häufig ursächlich für ein Unterliegen des Zahnarztes vor Gericht. Zwar muss unterhalb der Schwelle zum schweren Behandlungsfehler grundsätzlich der Patient die Ursächlichkeit eines Behandlungsfehlers für den geltend gemachten Schaden beweisen. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes kann jedoch auch bereits eine einfache Verletzung der Befundsicherungspflicht zu einer Beweislastumkehr führen, die sich weit überwiegend zum Nachteil der Behandlerseite prozessentscheidend auswirken wird.

Die Literaturliste zu diesem Beitrag finden Sie unter www.zwp-online.info unter der Rubrik "Wirtschaft und Recht".

Zu den Autoren:
Norman Langhoff, LL.M. (Jahrgang 1971) ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht in Berlin.
E-Mail: N.Langhoff@roeverbroenner.de
Niklas Pastille (Jahrgang 1975) ist Rechtsanwalt und Unternehmensjurist in Berlin.
E-Mail: Niklas.Pastille@anwalt.rak-berlin.de

Zahnarzt-Suchdienst unter www.lzkb.de

Haben Sie eine eigene Homepage für Ihre Zahnarztpraxis eingerichtet? Dann senden Sie bitte die Internetadresse per E-Mail an die zuständige Mitarbeiterin bei der Landeszahnärztekammer Brandenburg, Inga Schulz: ischulz@lzkb.de, damit der Zahnarzt-Suchdienst mit Ihrer Homepage verlinkt werden kann.

Vorsicht vor Abofallen!

Dringende Warnung vor GEW Wirtschaftsinformationsgesellschaft

Autorin: RÄ Lydia Ioana Schwarz,
[AdvocatMed - Kanzlei für Medizinrecht
Berlin | Guben]

Dieser Tage ist es wieder soweit: Viele kleine Gewerbetreibende, darunter auch Zahnärzte, erhalten zur Zeit ein Schreiben der GEW Wirtschaftsinformationsgesellschaft mbH mit Sitz in Düsseldorf.

Diese Gesellschaft ködert die Betroffenen durch amtlich wirkende Schreiben, in denen um Ergänzung und Rücksendung von Gewerbeinformationen gebeten wird. Die Schreiben erwecken den Eindruck, sie seien vom Gewerbeamt. Meist sind Daten schon voreingetragen. Bewusst wird darauf abgestellt, dass die Angeschriebenen nur den Brief überfliegen, die Daten ergänzen und dann – auch noch kostenfrei – zurückfaxen.

Im Klein-Gedruckten Hinweis auf einen Zwei-Jahres-Vertrag

Nur wer hier genau hinsieht, bemerkt den klein gedruckten Hinweis auf den Abschluss eines Zwei-Jahres-Vertrages. Doch hierfür ist im Praxisalltag in der Regel keine Zeit. Die Betroffenen bemerken den "Vertragsschluss" meist erst mit Zugang der ersten Rechnung über gut 600,- Euro für ein Jahr.

Und diese Rechnung erhalten Sie genau nach Ablauf der Widerrufsfrist von zwei Wochen.

Viel Geld – Null Mehrwert

Für diesen erheblichen Jahrespreis erhält der Arzt dann einen Brancheneintrag im Internet auf www.gewerbeauskunft-zentrale.de. Hier werden – ähnlich wie bei den Hauptanbietern der Branchenbücher – Telefonnummer, Internet, Fax und Anfahrt angegeben. Doch zu welchem Nutzen?

Der Branchenbucheintrag wird nicht aufgefunden, da die Internetseite nicht beworben wird. Es entstehen Kosten von monatlich rund 40,- Euro, die jedweden Gegenwert vermissen lassen.

Wenn die Betroffenen versuchen, dies telefonisch zu klären, erhalten Sie sofort einen 30- bis 40-prozentigen Rabatt, sofern Sie diesen Betrag dann sofort und innerhalb von drei Tagen bezahlen. Abermals Vorsicht, denn dann erhalten Sie im nächsten Jahr die nächste Rechnung über knapp 600,- Euro, denn wir erinnern uns hier an den Zwei-Jahres-Vertrag!

Sofern die Betroffenen nicht zahlen, erhalten sie dann eine Mahnung und wahrscheinlich ein Anwaltsschreiben eines "netten" Kollegen.

Nichts ohne Ihren Anwalt

Was können Sie tun? Nehmen Sie anwaltliche Hilfe in Anspruch! Der vermeintliche Vertrag muss sofort wegen Irrtums über den Vertragsinhalt angefochten und hilfsweise aus allen rechtlichen Gründen gekündigt werden. Dies möglichst per Einschreiben.

Unterschreiben Sie keine Zahlungsvereinbarungen, überweisen Sie kein Geld – nehmen Sie, sofern Sie das Formular bereits ergänzt haben sollten, anwaltliche Hilfe in Anspruch!

Urteile aus dem Arbeitsrecht

Themen: Weg zur Berufsschule sowie "freiwillige" Überstunden

Der Weg zur Berufsschule ist Lehrlingssache

Ein Arbeitgeber muss einem Auszubildenden nicht die Fahrt zu einer auswärtigen Berufsschule bezahlen. Das hat das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz entschieden. Im konkreten Fall hatte der Lehrling von seinem Arbeitgeber verlangt, dass der ihm die Kosten für die Fahrten zur Berufsschule ersetze, weil der Weg dorthin – wegen einer bestimmten Fachklasse – sehr weit war. Jedoch beschränke sich die Pflicht des ausbildenden Betriebes auf die Freistellung des Mitarbeiters und die Weiterzahlung des Arbeitslohns während des Schulbesuchs, so das Gericht. Eine Fahrkostenerstattung käme nur infrage, wenn der Ausbilder auf den Besuch einer bestimmten Schule bestanden hätte. Das sei hier nicht der Fall gewesen. Dass nur eine bestimmte Schule über eine entsprechende Fachklasse verfüge, könne nicht dem Arbeitgeber zugerechnet werden. (LAG Rheinland-Pfalz, 10 Sa 199/08)

"Freiwillig" geleistete Überstunden muss Arbeitgeber nicht bezahlen

Auch wenn ein Arbeitnehmer längere Zeit Überstunden leistet und sein Arbeitgeber darüber informiert ist, bedeutet das noch nicht, dass diese Mehrarbeit (wie hier nach 1 ½ Jahren vom Mitarbeiter bei seinem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis verlangt) auch bezahlt werden muss. Dies selbst dann nicht, wenn der Arbeitgeber einmal 150 Überstunden, die nicht durch Freizeit ausgeglichen werden konnten, bar abgegolten – dies aber mit dem eindeutigen Hinweis versehen hat, dass er dazu künftig nicht mehr bereit sei. Dass der Mitarbeiter dennoch weiterhin Überstunden geleistet hat, war "seine Sache". (LAG Rheinland-Pfalz, 6 Sa 259/09)

Zahnärzte mögen Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaften insbesondere bei jungen Existenzgründern weiterhin im Trend

[apoBank] Bei anhaltendem Trend zu Kooperationen entschied sich im Jahr 2009 ein Großteil der zahnärztlichen Jungunternehmer für die Einzelpraxis. Dies bestätigt die von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) und dem Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) durchgeführte Existenzgründungsanalyse 2009. Berufsausübungsgemeinschaften waren insbesondere bei den unter 30-Jährigen beliebt.

81 Prozent übernahmen eine Praxis

Insbesondere für die neuen Bundesländer verzeichnete die Bank, dass 2009 kein Weg an der Einzelpraxis vorbeiführte: acht Prozent schlugen den Weg in die Selbstständigkeit über eine Praxisneugründung ein; 81 Prozent entschieden sich für die Übernahme einer zahnärztlichen Praxis. Mit durchschnittlich 178.000 Euro war dies um 38 Prozent günstiger als in den alten Bundesländern (286.000 Euro). "Wie erwartet liegt das Kostenniveau in den neuen Bundesländern weiterhin unter dem der alten Bundesländer. Aber für beide Regionen gilt: Die Investitionskosten für eine Praxisübernahme sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Kosten für die Neugründung blieben in den alten Bundesländern konstant", analysiert Heßbrügge.

Darüber hinaus dokumentiert die Existenzgründungsanalyse, dass sich die Zahnärzte in verschiedensten Lagen – also von der Großstadt bis zum ländlichen Gebiet – niederließen. Auffallend ist jedoch: In den neuen Bundesländern ließ sich 1999 noch jeder zweite Zahnarzt in ländlichen Gebieten nieder. 2009 war es nicht einmal mehr jede Dritte (32 Prozent). Es sei davon auszugehen, dass sich dieser Trend in Zukunft fortsetze, erklärt Heßbrügge.

Gleiches gelte für einen weiteren Trend – nämlich den steigenden Anteil der Frauen in der Zahnmedizin. Dass immer mehr Frauen in der Zahnmedizin tätig seien, spiegle sich auch bei den Existenzgründungen wider. Die Analyse belegt: In den alten Bundesländern lag der Frauenanteil unter den Jungunternehmen bei 43 Prozent, in den neuen Bundesländern bei 62 Prozent. Signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei der Wahl der Gründungsform sind nicht zu verzeichnen. In den neuen Bundesländern machten sich Zahnärzte im Durchschnitt mit 33,3 Jahren selbstständig (alte Bundesländer 34,9 Jahren). Insgesamt ist das Durchschnittsalter bei der Existenzgründung in den vergangenen fünf Jahren tendenziell leicht gesunken.

Veranstaltungstipps & Termine

Die **Gesellschaft für Kieferorthopädie von Berlin und Brandenburg e. V.** lädt zu folgenden Vorlesungen ein:

- Fr., **18. Februar**, 20:00 Uhr: "Kariesinfiltration mit ICON", Referent: Dr. Sebastian Paris, Kiel
- Fr., **18. März**, 20:00 Uhr: "Patientenmotivation und Mitarbeit – Strategien aus der Gesundheitspsychologie", Referentin: Dr. Amelie Wiedemann, Berlin
- Fr., **8. April**, 20:00 Uhr: "Funktionelle Kompartimente bei der geschlossenen Ruhelage des orofacialen Systems": Referent: Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, Gleichen

Die Vorträge finden im Charité Campus Benjamin Franklin, Hörsaal der Zahnklinik Süd, Aßmannshauser Str. 4-6, 14197 Berlin, statt. Anm. nicht erforderlich; Gebühr f. Nichtmitgl. 20,- €, 2 Fortbildungspunkte.

Außerdem lädt die Gesellschaft am Donnerstag, dem **10. Februar** ab 19:30 Uhr zu einem Seminar mit Prof. Dr. Dr. Bodo Hoffmeister und Mitarbeiter zum Thema "Versorgung von Kiefergelenksfrakturen durch Kieferchirurgen und Kieferorthopäden" ein. Ort: Charité Campus Benjamin Franklin, Hindenburgdamm 30, 12200 Berlin. Anmeldung per Fax: 030/84 45-44 58. Weitere Infos im Internet unter www.kfobb.de.

Die Zahnärztekammer Berlin bietet Kolleginnen und Kollegen innerhalb der **Dienstagabendfortbildung** (2 Pkt.) kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an. Die nächsten Termine:

- am **8. Februar** mit dem Referenten Dr. Frank Mathers zum Thema: Lachgassedierung
- am **1. März** mit dem Referenten: André Kiep VRiLG zum Thema: Wie ergeht es Zahnärzten mit Behandlungsfehlern vor Gericht – Erfahrungen eines Richters

Es moderiert: Dr. M. Dreyer. Veranstaltungsort ist die Charité – Campus Benjamin Franklin, Hörsaal 1, Aßmannshauser Str. 4-6, 14197 Berlin (Schmargendorf). Zeit: 20.00 bis ca. 21.45 Uhr.

Anlässlich des Kongresses „Innere Medizin fachübergreifend - Diabetologie grenzenlos“ (11. bis 12. Februar, ICM, München) führen **BZÄK und Wissenschaft** ein Satelliten-Symposium durch. Dieses findet am **12. Februar** zum Thema „**Diabetologie interdisziplinär – Mundgesundheit und Diabetes**“ statt. Referenten sind unter anderem Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde an der RFW-Universität Bonn, Prof. Dr. Petra-Maria Schumm-Draeger, Städtisches Klinikum München GmbH, Klinikum Bogenhausen Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Angiologie, und Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der BZÄK. Anliegen des Kongresses ist es, das integrale Verständnis der Krankheitsprozesse mit der auf den ganzen Menschen zielenden klinischen Umsetzung zu verbinden. Weiterführende Informationen unter: www.diabetologie-grenzenlos.de.

Der **18. Schleswig-Holsteinische ZahnÄrztetag** findet am **2. April** von 8:30 bis 17:00 Uhr in Neumünster in den Holstenhallen statt. Die Veranstaltung steht unter dem Titel "Risikopatienten – Allgemeinerkrankungen - Notfälle". Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kzv-sh.de.

Gemeinsame Tagung von DGZ und DGET widmet sich der Zahnerhaltung im Alter – 25. DGZ-Jahrestagung und Frühjahrstagung der DGET am **6. und 7. Mai** in Düsseldorf | Einreichungsfristen für wissenschaftliche Preise der DGZ enden Anfang März:

Das Thema des wissenschaftlichen Kongresses lautet "Gestiegene Lebenserwartung – Endodontie und Zahnerhalt". Parallel zu den wissenschaftlichen Impulsvorträgen werden Workshops und Hands-on-Kurse angeboten. Zudem findet ein Studententag mit einem zweiteiligen Kommunikationstraining statt. Anmeldungen sowie ein Blick ins Programm sind unter www.dgz-online.de möglich. Am Abend des Freitag, 6. Mai, lädt die DGZ von 18:30 bis 19:00 Uhr zur Mitgliederversammlung, ab 19:30 Uhr beschließt ein Festabend den ersten Veranstaltungstag.

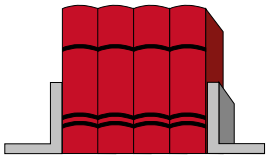
Für die Tagung werden mehrere wissenschaftliche Preise der DGZ ausgeschrieben. Die **DGZ-Jahresbestpreise** (unterstützt von Procter & Gamble) für die besten wissenschaftlichen Präsentationen während der 25. DGZ-Jahrestagung werden für die jeweils drei besten Arbeiten in den Sparten Kurzvortrag und Poster mit je 6.000 € Gesamtpreissumme ausgeschrieben. Einsendeschluss ist der 1. März 2011. Die Beiträge sind, wie auch beim GABA-Praktikerpreis der DGZ, in einer Abstractdatenbank auf der DGZ-Homepage (s.o.) einzureichen.

Der **GABA-Praktikerpreis der DGZ** wird für den besten Vortrag im Rahmen des DGZ-Praktikerforums vergeben und ist mit 3.000 € dotiert. Hier sollten sich besonders niedergelassene Zahnärzte angesprochen fühlen, Beiträge zu interessanten Fällen oder praxisrelevanten Themen einzureichen. Am 1. März 2011 ist Einsendeschluss.

Herausragende Arbeiten zur Forschung oder Umsetzung der Prophylaxe in der Praxis oder im öffentlichen Gesundheitswesen werden mit dem unter Schirmherrschaft der DGZ verliehenen **Wrigley Prophylaxe Preis** honoriert. Gestiftet wird der Preis von Wrigley Oral Healthcare Programs. Hierzu können Beiträge aus den Bereichen Wissenschaft, Praxis und Öffentliches Gesundheitswesen eingereicht werden. Die Gesamtdotierung beträgt 10.000 €. An der Ausschreibung können angehende und approbierte Ärzte und Zahnärzte (Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen) sowie junge Wissenschaftler und Arbeitsgruppen aus anderen naturwissenschaftlichen Fakultäten teilnehmen. Weitere Einzelheiten finden sich online unter www.wrigley-dental.de. Die Einreichungsfrist läuft ebenfalls bis zum 1. März 2011.

Die **XVII. Kongress-Schiffsreise der brandenburgischen Zahnärzte findet vom 9. bis zum 16. Oktober 2011** statt. Der Veranstalter, der Verband Niedergelassener Zahnärzte e.V., hat ein neues Kreuzfahrtschiff gebucht. Es heißt "Mein Schiff" und fährt von Valletta Malta aus über Civitaveccia, Livorno, Monte Carlo Monaco sowie Ajaccio Korsika zurück nach Valletta Malta. Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite unter www.vnzlb.de oder erhalten Sie über die Geschäftsstelle, Gabriele Sotscheck, Tel. 03 31/29 77 104.

Die Buchung erfolgt über DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, Atlasreisen im Kaufhof, August-Bebel-Straße 2, 03046 Cottbus, Ansprechpartnerinnen: Frau Noack und Frau Roy, Tel. 03 55/79 17 18 in der Zeit von Mo. - Fr 09:30 - 20:00 Uhr, Sa. 09:30 - 18:00 Uhr; E-Mail: cottbus.75182@atlasreisen.de.



Tipps vom Büchermarkt

Die komplette Liste der Bibliothek der LZÄKB finden Sie unter: www.lzkb.de >> Aktuelles.
Für die Ausleihe wenden Sie sich bitte an: Sekretariat LZÄKB, Ulrike Stieler, Tel. 03 55/3 81 48-20 oder E-Mail an: ustieler@lzkb.de.

Prüfungstrainer für Zahnmedizinische Fachangestellte – CD-ROM
Nuding/Wagner/Schneider
Holland & Josenhans Verlag
24,00 €; ISBN 978-3-7782-5865-1

Der Prüfungstrainer für Zahnmedizinische Fachangestellte enthält ca. 2.000 Aufgaben aus Behandlungsassistenz, Praxisorganisation und Verwaltung, Wirtschaft und Datenverarbeitung. Der Stoff kann im Üben-Modus gelernt werden; im Test-Modus ist die Überprüfung des gelernten Wissens gegen ein Zeitlimit möglich. Die Schüler können mit diesem Prüfungstrainer individuell und abwechslungsreich ihre Kenntnisse überprüfen, Wissen verfestigen und Sicherheit gewinnen.

Praxisorganisation, Praxisverwaltung und Wirtschaftskunde für Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte
mit Prüfungstrainer CD-ROM
Nuding/Haller/Stollmaier/Runckel
Holland & Josenhans 2010
5. Aufl.; 424 S.; mehrfarbig; 27,60 €;
ISBN 978-3-7782-5896-5

Rechtsratgeber für die Zahnarztpraxis
Praktische Tipps, Checklisten und Beispiele
W. Schinnenburg
Dt. Zahnärzte-Verlag 2010
2. überarb. erw. Aufl.; 200 S.; Einband: KT; 49,95 €;
ISBN 978-3-7691-3429-2

Ob Kündigungsschutz für Mitarbeiterinnen oder ausstehende Zahlungen von Patienten: Bei Ihrer täglichen Arbeit werden Sie häufig mit Situationen konfrontiert, in denen Sie juristische Informationen brauchen. In 19 Kapiteln finden Sie die wichtigsten Informationen zu allen Themen, die für Sie und Ihre Praxis von Bedeutung sind, leicht verständlich, knapp und übersichtlich. Als niedergelassener Zahnarzt und praktizierender Anwalt schreibt der Autor aus der Praxis für Ihre Praxis.

Grundlagen der Kinderzahnheilkunde
E. Körperich, H.-J. Maiwald
Spitta Verlag, 2008
191 S.; 104 Abb.; 17 Tabellen; Broschur; 38,80 €;
ISBN 13: 978-3-938509-68-5

Das A und O der erfolgreichen Kinderzahnheilkunde ist eine auf Vertrauen, Erfahrung, Wissen und Verständnis basierende Behandlungskooperation mit den kleinen Patienten. Wie dieses Vertrauen mit einfachen Mitteln aufgebaut wird, zeigt das praxisnahe Handbuch. Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrungen in der Kinderzahnheilkunde geben die Autoren Hinweise zur Einbeziehung der Eltern oder im Umgang mit unzureichend mitarbeitenden Kindern. Geschickte Kommunikation, behutsames Heranführen an fremde und deshalb Angst machende Vorgänge in der Kinderzahnheilkunde gehören hier ebenso zum bewährten Handwerkszeug wie die weitgehende Ausschaltung von Schmerz mittels Narkose.

Gelebtes Qualitätsmanagement
Wie Sie Management und Alltag in Ihrer Praxis optimieren
Bernd Sandock, Christoph Jäger
Spitta Verlag
2. vollst. überarb.u. erw. Auflage; 239 S., 41 Abb. u. Tab.; 42,80 €; ISBN 13: 978-3-941964-30-3

Mit dem Praxisleitfaden wird der Leser Schritt für Schritt in Aufbau und Funktionsweise eines Qualitätsmanagementsystems für die eigene Zahnarztpraxis eingeführt. Praxisbeispiele, Tipps und Formularvorlagen erleichtern die praktische Umsetzung in den Praxisalltag. Konsequent wird deren Nutzen für die Zahnarztpraxis herausgestellt, denn Qualitätsmanagement bedeutet viel mehr als Formulare, Checklisten und das QM-Handbuch. So nützt das Buch nicht nur Praxisinhabern, angestellten Zahnärzten und ZMVs, sondern der gesamten Zahnarztpraxis. Sie profitieren, wenn Sie die Einführung eines QM planen; aber auch, wenn Sie QM bereits eingeführt haben und ihre Praxisorganisation nun kontinuierlich verbessern wollen.

Zahnmedizinische Assistenz
Schubert
Libromed GmbH 2010,
2. Auflage; 432 Seiten; gebunden; komplett 4-farbig; 25,90 Euro; ISBN-13: 978-3-927 865-16-7
ISBN-10: 3-927 865-11-7

Kennzeichen des Fachbuches sind: durchdachtes Konzept mit Fachbuch und Leistungsabrechnung aus einem Guss; fundiertes Fachwissen in klarer, anschaulicher Sprache; hervorragende Abbildungen, speziell für dieses Buch geschaffen; aktuelles Wissen durch kontinuierliche Weiterentwicklung. Die "Zahnmedizinische Assistenz" und die ergänzenden Lehrwerke zur Leistungsabrechnung sind bundesweit als Standardwerke anerkannt.

Lokalanästhesie, Regionalanästhesie, Regionale Schmerztherapie
Hugo Van Aken, Hinnerk Wulf
Thieme Verlagsgruppe 2010
3. Aufl.; 738 S.; 546 Abb.; geb.; 149,95 €;
ISBN 978-3-13-795403-3

Regionalanästhesie und regionale Schmerztherapie haben in den vergangenen Jahren im klinischen Alltag eine stark wachsende Bedeutung erlangt. Im Zusammenhang mit neuen Operationstechniken, den Aufgaben der postoperativen Analgesie und der Behandlung chronischer Schmerzen wurde eine große Zahl neuer Methoden entwickelt, die eine individuelle, patientengerechte Anästhesie ermöglichen. Diese Methoden, ihre Varianten und praktischen Anwendungen im Detail zu kennen, um dem Patienten möglichste Schmerzfreiheit zu gewähren, ist auch in der vollständig überarbeiteten und erweiterten 3. Auflage das Grundanliegen des vorliegenden Standardwerks.

Patientengerechte Parodontologie
Rainer Buchmann
Thieme Verlagsgruppe 2010
240 S.; 490 Abb.; geb.; 109,95 €;
ISBN 978-3-13-149771-0

Das Parodontium ist die Schnittstelle zwischen Zahn und Mensch. Hier erfolgen die Interaktionen des Immunsystems mit der Außenwelt. Parodontale Medizin verstehen heißt, interdisziplinär zu denken und zu handeln. Damit schaffen Sie ein Ergebnis am Patienten, das medizinisch funktionell und ästhetisch überzeugt. Organisieren Sie Ihr Praxisteam mit Konzept! Das komplette Spektrum der Parodontalbehandlung wird vorgestellt: von der Diagnostik über die medizinische Therapie bis hin zu allen neuen Entwicklungen in der korrektiven und regenerativen Parodontologie einschließlich des Grenzgebiets zur Implantologie. Der Autor zeigt Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie richtig diagnostizieren und behandeln.

Job- und Praxisbörse

Hinweis: Auf Grund der zahlreichen Anzeigen innerhalb der Stellen- und Praxisbörse veröffentlichen wir an dieser Stelle nur die wichtigsten Angaben.
Mehr Details, weitere und tagesaktuelle Einträge finden Sie im Internet unter: www.lzkb.de.

Stellenangebote

... für Zahnärzte

Für Praxis in **Bernau** mit breitem Leistungsspektrum suchen wir einen freundlichen, engagierten, flexiblen und teamfähigen Ausbildungsassistenten (m/w) oder angestellten Zahnarzt (m/w). Bewerbungen richten Sie bitte an: Dr. Weßlau, Dr. Dr. Seedorf & Kollg., Zahnärzte, z. H. Fr. Massino, Jahnstr. 52, 16321 Bernau, massino@wesslau-zahnaerzte.de. [A-Z 65/10]

Suche Ausbildungsassisten/-in für unser junges Team im Raum **östl. Randberlin, MO**L. Nur Mut: einfach Tel. 01 60/7 38 36 70 anrufen oder per E-Mail melden: i.wenke@vr-web.de. [A-Z 66/10]

ZAP in der Nähe von **Bernau** mit vielseitigem Behandlungsspektrum und günstiger Verkehrsanbindung, sucht Zahnarzt/Zahnärztin zur Entlastung. Tel. 030/944 41 71. [A-Z 67/10]

Ausbildungs-/ oder Entlastungsassistenten/-in gesucht. Bewerbung bitte an ZAP Th. Schwierzy/Dr. Paul Zorn, Fichteplatz 1, 15344 **Strausberg**. [A-Z 68/10]

Angestellte/-r ZÄ/ZA zur Festanstellung gesucht. Bewerbung bitte an: ZAP Th. Schwierzy/Dr. Paul Zorn, Fichteplatz 1, 15344 **Strausberg**. [A-Z 69/10]

Große Praxis am **Senftenberger See** mit Stammpersonal und umfangreichem Therapiespektrum sucht ab 03/2011 Ausbildungsassistent/-in. Kontinuierliche Assistentenausbildung seit 1992. Weitere Informationen unter www.za-podyma.de. [A-Z 01/11]

Zunkunftsorientierte Praxis aus **LOS/Storkow** mit umfangreichem Behandlungsspektrum, 45 Minuten von der Berliner City entfernt, sucht eine aufgeschlossene Verstärkung. Tel. 03 36 78/73 030, E-Mail: info@zap-ll.de. [A-Z 02/11]

Assistentenstelle in moderner Einzelpraxis in **Potsdam** mit breitem Behandlungsspektrum und Zukunftsaussichten für spätere Berufsausübungsgemeinschaft. Tel. 03 31/29 27 68; www.zahnaerztin-edel.de. [A-Z 03/11]

Moderne, fortbildungs- und prophylaxeorientierte Praxis aus **Barnim/Bernau** mit einem breiten Behandlungsspektrum und eigener Technik sucht eine/-n engagierte/-n und qualitätsorientierte/-n Kieferorthopädin/-en zur Festeinstellung. Ein hochmotiviertes Praxisteam freut sich auf Verstärkung. Tel. 01 72/306 79 63; www.zahnarztbernau.de. [A-Z 04/11]

Angebote für Praxismitarbeiter

Ab sofort! Freundliche/-n , aufgeschlossene/-n und teamfähige/-n ZFA in moderner ZAP aus dem Raum **MOL** als Schwangerenvertretung für 30 Stunden gesucht . Gern mit Abrechnungskenntnissen (Z 1). Tel. 01 75/729 39 69; praxis@karla-schubert.de. [A-P 127/10]

Moderne ZAP im Raum **Erkner** sucht eine/-n ZFA, die/der selbständiges Arbeiten, besonders Präzisionsabf. u. die Herstellung von Provisorien beherrscht. www.drmaretzki.de. Bitte nur schriftliche Bewerbungen an: ZAP Dr. Maretzki, 15537 Grünheide, Karl-Marx-Straße 26. [A-P 128/10]

ZFA für die Praxisleitung in Vollzeit gesucht, die/der mit Freude viele Aufgabengebiete der Praxis selbständig meistert, gern Verantwortung übernimmt und fachlich versiert ist. Raum **Werder/Havel**. Tel. 033 27/66 82 42; www.zahnarzt-werder.de. [A-P 129/10]

Moderne ZAP in **Falkensee** sucht freundliche/-n u. engagierte/-n ZFA für Assistenz u. Rezeption. www.zahnarzt-falkensee.de; Tel. 0 33 22/ 35 93. [A-P 130/10]

Alteingesessene ZAP in **Berlin-Steglitz** sucht erfahrene/-n, engagierte/-n und freundliche/-n ZMP mit mehrjähriger PZR-Erfahrung. Langjährig gewachsener Patientenstamm. Tel. 030 / 834 50 23; dr.willudt-und-dr.zimmer@t-online.de. [A-P 131/10]

ZAP in **Berlin-Steglitz** sucht engagierte/-n, teamfähige/-n Mitarbeiterin/Mitarbeiter mit fundierten Kenntnissen in Abrechnung, Organisation und Terminvergabe. Tel. 030/834 50 23; dr.willudt-und-dr.zimmer@t-online.de. [A-P 132/10]

Fachpraxis für Kieferorthopädie im SO von Berlin bietet unbefristete Stelle für ZFA in VZ ab sofort. Wohnortnähe und Vorkenntnisse im Bereich KFO sind wünschenswert. Bewerbungen schriftlich, bitte mit Rückumschlag bei Bedarf, an: Dr. Forbes, Bahnhofstraße 4, 15732 **Eichwalde**. [A-P 134/10]

Suchen ZFA zur Erweiterung unseres Teams in Potsdam. Aufgabenbereiche, Stundenzahl und Arbeitsbeginn verhandelbar. Gern auch mit langjähriger Berufserfahrung. Tel. 03 31/ 29 39 17; www.zahnaerzte-scholz.de. [A-P 135/10]

Wir suchen für unsere zeitgemäße Praxis in Potsdam ab sofort eine junge, aufgeschlossene, teamfähige und einsatzbereite ZFA (w/m). Zögern Sie nicht, wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Tel. 03 31/ 550 60 33; www.zahnarztpraxis-krongut.de. [A-P 137/10]

Hinweis der Redaktion:

„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundegesetz. Im Interesse einer leichteren Lesbarkeit im redaktionellen Teil wird auf die weibliche bzw. männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für die Berufsbezeichnungen „Zahnmedizinische Fachangestellte“ (ZFA), „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“ (ZMV), „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“ (ZMP), „Zahnmedizinische Fachassistentin“ (ZMF) und „Dentalhygienikerin“ (DH).

Mitarbeiter/-in für moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Implantologie, PA, Lachgas, Prophylaxe) nach **Oberbayern** (Alpenrand) gesucht. Tel. 0 80 31/3 30 88; www.lueder-partner.de. [A-P 138/10]

Oralchirurgische Praxis aus **Teltow-Fläming** sucht nette/-n teamfähige/-n ZFA für die Assistenz, mit Interesse für die Chirurgie/Implantologie. Bewerbungen an: info@implantatzentrum-blankenfelde.de. Tel. 0 33 79/37 18 80. [A-P 139/10]

ZAP in **Potsdam** mit separatem Büro bietet ab sofort eine Stelle als ZMV (Abrechnung, Praxisorganisation, QM). Kenntnisse in Dampsoft wären von Vorteil. Tel. 03 31/29 41 94; zahnarztpraxis.luettich@googlemail.com. [A-P 01/11]

ZAP am Stadthaus in **Potsdam** biete ab sofort eine Stelle hauptsächlich als ZMP und als Stuhlassistenz. Tel. 03 31/29 41 94; zahnarztpraxis.luettich@googlemail.com. [A-P 02/11]

Zur Verstärkung der Prophylaxeabteilung unserer patientenorientierten Mehrbehandlerpraxis suchen wir eine/-n ZMP/ZFA mit Prophylaxeerfahrung. BAG Lüdtke-Lehmann, Dr. Lehmann, Kittler, Am Markt 16a, 15859 **Storkow**. [A-P 03/11]

ZFA für Stuhlassistenz und einfache Verwaltungsaufgaben von moderner Praxis im **Potsdamer Umland** gesucht. Tel. 0 33 27/66 82 42; www.zahnarzt-werder.de. [A-P 04/11]

2-Behandlerpraxis sucht zum 01.03.11 (oder später) ZFA in Teilzeit als Schwangerschaftsvertretung für die Rezeption (+ Abrechnung) in **OHV (Birkenwerder)**. Tel. 0 33 03/50 22 51; detlef.gunia@t-online.de. [A-P 05/11]

Suchen ab sofort ZMP oder DH in Teil-oder Vollzeit für unseren ständig wachsenden Patientenstamm in **Potsdam**. Tel. 03 31/87 21 32; za-praxisgemeinschaft@gmx.de. [A-P 06/11]

ZAP in **Drebkau** sucht ZFA zur Verstärkung unseres Teams für 30-35 h/Woche. Bewerbungen bitte an: ZAP Iris Riemer, Forststr. 3, 03116 Drebkau; riemer-drebkau@alice-dsl.net. [A-P 07/11]

Moderne ZAP sucht ab sofort zur Verstärkung des Teams eine/-n freundliche/-n, motivierte/-n ZFA für eine Voll- oder Teilzeitstelle im Raum **LDS nah A10-Center**. bewerbungzahnarzt.brandenburg@googlemail.com. [A-P 08/11]

Wir sind eine etablierte und zukunftsorientierte Praxis in **Storkow** und suchen zur Vertsärkung unseres Teams eine/-n ZFA. Tel. 03 36 78/73 030; info@zap-ll.de. [A-P 10/11]

Freundliche/-n, zuverlässige/-n ZFA für ZAP in **Brandenburg a.d.H.** ab 01.04.2011 gesucht. Haupteinsatzbereiche: Stuhlassistenz, Hygiene, Röntgen. Tel. 01 72/317 36 40; mendykalmbach@gmx.de. [A-P 11/11]

Wir suchen für unsere moderne ZAP in **Wandlitz OT Basdorf** eine/-n erfahrene/-n ZMP bzw. ZFA mit Prophylaxeerfahrung. Tel.: 03 33 97/21 111; www.urbank.de. [A-P 12/11]

Angebote für Ausbildungsplatz zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA)

Wir suchen eine/-n nette/-n Auszubildende/-n zur/zum ZFA ab Sommer 2011 im **Landkreis Teltow-Fläming**. Bewerbungen bitte an: info@implantatzentrum-blankenfelde.de. [L-A 49/10]

Moderne ZAP in **Drebkau** sucht freundliche/-n, engagierte/-n Auszubildende/-n. Bewerbung bitte an ZAP Iris Riemer, Forststr. 3, 03116 Drebkau. [L-A 01/11]

Moderne ZAP aus **Potsdam** bietet Ausbildungsplatz zur/zum ZFA. Wir erwarten ein freundliches, engagiertes Auftreten und einen guten Abschluss der 10. Klasse. Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Bild an: Dr. M. Niemeyer, Benzstr. 8/9, 14482 Potsdam. Tel. 03 31/70 70 55; www.zahnarzt-niemeyer.de. [L-A 03/11]

Vertretung

Dt. ZA, Dr., zuverlässig und erfahren, übernimmt Praxisvertretung in allen Regionen. Tel. 040/8811671 o. 0176/48274726. [V 01/11]

ZÄ, 34 J. BE, Vertretungserfahren, übernimmt Praxisvertretung im Land Brandenburg. Alle Bereiche der ZHK, außer Kfo. Tel. 03 33 97/ 7 24 66 oder 01 73/6 03 21 94. [V 02/11]

ZÄ steht als Praxisvertretung zur Verfügung; u.a. allg. Zahnmedizin, Prothetik, Funktionsdiagnostik mit der DIR-Methode. Tel. 01 77/ 7 87 04 88 oder 030/63 222 842. [V 03/11]

ZA (männl.) übernimmt im gesamten Land Brandenburg u. Berlin Ihre Vertretung. Sehr zuverlässig u. gewissenhaft. Über 10 Jahre BE. Tel. 01 73/6 08 55 56. [V 04/11]

Stellengesuche

... von Zahnärzten

Engagierte Zahnärztin sucht Stelle als Ausbildungsassistentin ab März 2011 mit Schwerpunkt in der Kieferorthopädie, gern auch andere, im Raum **BAR, MOL, LOS, OHV, SPN oder Berlin**. zahnaerztin2011@gmx.de. [G-Z 01/11]

Zahnarzt, 6 Jahre BE, sucht ab sofort Teilzeitstelle im Gebiet **Forst/Guben**. Gerne auch stundenweise. Tel. 01 72/10 70 595; stephan.kleiner@gmx.de. [G-Z 02/11]

Zahnärztin mit Examen 12/10 in Erlangen sucht Stelle als Ausbildungsassistentin im Raum **Cottbus, Spremberg, Forst**. Tel. 01 76/20 31 84 43; lizachristoffel@arcor.de. [G-Z 03/11]

Stellengesuche von Praxismitarbeitern

ZMP sucht in **Potsdam & Umland** für 3 Tage/Woche (20-25 Std.) neue Anstellung. Erw./Kinder/Impl.-Prophylaxe, PA-Vorb., Recall, Bleaching, Keimbest., Herstellg. div. Schienen. Aktueller Rö-schein vorhanden. E-Mail: ProphylaxeZMP@gmx.de. [G-P 92/10]

Suche stundenweise ZMV-Stelle (vorwiegend Z1) im Raum **LDS, TF, Bln**. Tel. 01 73/204 65 57. [G-P 93/10]

Junge zuverlässige, teamfähige, freundliche ZFA sucht ab 01.02.2011 eine Stelle in TZ im Raum **TF, PM**. Tel. 01 62/23 20 371; thiele.babett@t-online.de. [G-P 94/10]

ZMP, qualifiziert, flexibel, mit Berufserfahrung, würde gern Ihr Team unterstützen. Region: **TF, LDS, süd. Berlin, Potdam**. Tel. 01 63/74 50 482; ljubi1@gmx.de. [G-P 95/10]

Nette, freundliche junge ZFA sucht neuen Tätigkeitsbereich im Raum **LOS und FFO**. Überwiegend Stuhlassistenz. Tel. 01 74/4 49 58 78. [G-P 96/10]

Freundliche, teamfähige ZMP/ZFA sucht Minijob auf 400 Euro Basis, Mo. 14:00 - 18:00 Uhr u. Do. 07:00 - 12:00 Uhr im Raum **Fürstenwalde, Müncheberg**. Wenn Sie interessiert sind: 01 72/8 35 57 43. [G-P 01/11]

Nette ZFA sucht ab März 2011 Anstellung für 20-30 Std/Woche in der Region **TF, Berlin, Potsdam**. Kenntnisse von der Stuhlassistenz bis hin zur Abrechnung, OP etc. Tel. 01 52/086 71 716; jtaige@web.de. [G-P 02/11]

Freundliche und engagierte ZFA mit 9 Jahren BE sucht neue Herausforderung (Bereich Stuhlassistenz, gerne auch Prophylaxe) in **OHV**. E-Mail: k_goma@web.de. [G-P 03/11]

Junge ZFA mit 2 Jahren BE sucht neue Herausforderung in **Brandenburg a.d.H. und Umland**. Bin teamfähig, freundlich, zuverlässig und begrüße Fortbildungen. Meine Aufgabenbereiche sind Stuhlassistenz, Patientenbetreuung, Praxishygiene und Röntgen. Tel. 01 73/5 93 15 10. [G-P 04/11]

Freundliche, zuverlässige ZMV (45 J.) mit langjähriger Berufserfahrung sucht neuen Wirkungskreis in **Falkensee, Nauen, Brieselang**. Tel. 01 52/58 72 63 63. [G-P 05/11]

Praxisabgaben

Alle Angebote und weitere Details für "Praxisabgaben und -gesuche" finden Sie unter www.lzkb.de!

[PA 01/11] Dringend und sehr günstig ist aus gesundheitlichen Gründen eine ZAP **südl. Berlin/Spreewald**, direkt an der B 96/BAB 13, ab sofort abzugeben. Tel. 0 35 44/50 92 44.

[PA 03/11] ZAP nebst Immobilie ab sofort abzugeben. Einziger prakt. ZA in **Spreenhagen**, Nähe Erkner; Abgabe in allen Varianten möglich. Expose und Fotos einsehbar bei der LZÄKB, Inga Schulz, Tel. 03 55/3 81 48-14.

[PA 04/11] Langjährig etablierte kl. ZAP in **Neuruppin** in guter Lage ab sofort zu verkaufen. Umsatzstabil; langfr. Mietvertrag mögl.; im gleichen Haus Wohnung mietbar. Ideal für Neueinsteiger! Kontakt über LZÄKB, Inga Schulz, Tel. 03 55/3 81 48-14.

[PA 05/11] **Nördlicher Berliner S-Bahn-Ring**: ZAP, 2 BHZ, 80 qm, M1, digitales Rö., EDV XP 2007, gut organisiert, ab sofort abzugeben. Kontakt über LZÄKB, Inga Schulz, Tel. 03 55/3 81 48-14.

[PA 06/11] Kleine ZAP in **Frankfurt (Oder)** abzugeben: ca. 80 qm, 2 BHZ, behindertengerecht. Kontakt über LZÄKB, Inga Schulz, Tel. 03 55/3 81 48-14.

[PA 07/11] Ab sofort langj. gut eingeführte ZAP – auf Wunsch auch mit entspr. Immobilie – in **Rhinow** (Kleinstadt im HVL) aus gesundh. Gründen abzugeben; 95 qm; ein eingericht. u. ein vorinstall. BHZ; Parterre. Tel. 03 38 75/3 05 79.

[PA 08/11] Etablierte, stabile Praxis in **Frankfurt (Oder)** Mitte 2010 abzugeben. EG 105 m²: 2 BHZ, kl. Labor, großzügiger Warte- und Rezeptionsbereich. Gute Lage, Verkehrsgünstig: ÖPNV-Haltestelle, Parkplätze. Einarbeitung möglich, Übergabezeitpunkt flexibel. Kontakt bitte über LZÄKB, Inga Schulz, Tel. 03 55/3 81 48-14 oder direkt 03 35/53 17 38.

[PA 09/11] Langjährig etablierte und umsatzstarke ZAP mit gesichertem Patientenstamm (hoher Privatpatientenanteil) in der Stadt **Brandenburg a. d. Havel** wegen Todesfall ab sofort abzugeben. Tel. 01 72/9 15 29 76.

[PA 10/11] ZAP in Brandenburg a.d.H., 180 qm, 2 BHZ, OPG, Praxislabor, in einem Ärztehaus zu sehr günstigen Konditionen abzugeben, als Doppelpraxis geeignet. Tel. 0 33 81/80 02 48.

[PA 11/11] Hochfrequentierte, sehr gut organisierte Praxis in **Potsdam** (2 BZ) sucht ab Okt. 2011 motivierte/-n Zahnärztin/Zahnarzt und für anschließende Praxisübernahme ab Febr. 2013 Nachfolger/-in. Tel. 03 31/52 02 33. Info über www.zahnarzt-geserich.de.

[PA 12/11] Praxis in **Potsdam** (Stadtbezirk Am Schlaatz) zum Ende des Jahres 2011 abzugeben. Tel. 03 31/87 30 03 ab 19 Uhr.

Praxis/Sozietät gesucht

[PG 1/11] Kollegiale Zahnärztin für die ganze Familie sucht gut frequentierte Praxis im Raum **Königs Wusterhausen** ab 1. Quartal 2011. Kontakt unter: 01 74/4 01 29 04.

[PG 2/11] Suche Zahnarztpraxis in **Potsdam**, auch Alterspraxis, Einrichtung egal. Lage möglichst im Stadtgebiet oder Bornstedt, Bornim etc. Übernahme ab sofort oder später. E-Mail: whoffmann1@gmx.de.

[PG 3/11] Oralchirurg sucht Praxis in **Brandenburg** (südliches Randgebiet von Berlin z. B. Erkner, Gosen u.s.w.) zu übernehmen. Auch Sozietät oder PG. praxis.09@gmx.de.

[PG 4/11] ZA-Ehepaar sucht ausbaufähige oder umsatzstarke Praxis, alle Formen der Übernahme denkbar, ggf. auch Praxisgemeinschaft oder Sozietät im Raum **Berliner Randgebiet, Berlin**. E-Mail: wmpraxis@arcor.de.

[PG 05/11] ZA sucht **nordöstlich von Berlin** Praxis zur Übernahme. Tel. 01 78/5 83 38 19.

[PG 06/11] Zahnärztin mit 20 Jahren BE, davon 18 in eigener Niederlassung (9 J. Einzelpraxis, 8 J. GP), Examen 1990 Humboldt-Uni Berlin, z. Zt. in Raum Frankfurt/Main tätig, sucht Einstieg in Gemeinschaftspraxis oder Übernahme einer Einzelpraxis ab Anfang bis Mitte 2011 im **östl. Berliner Randgebiet, bevorzugt MOL**. susanne-geiser@web.de; Internet: www.zahnarzt-praxis-rodgau.de

Anfragen ...
zu den Anzeigen richten Sie bitte – unter Angabe der Kennziffer – an den Bereich Mitgliederverwaltung, Inga Schulz, Tel. 03 55/3 81 48-14.

Hinweis zur Aktualisierung im Strahlenschutz

[B-A] Wie bereits im BRAND-AKTUELL Nr. 6/2010 angekündigt, wird die Landeszahnärztekammer Brandenburg ab Herbst 2011 Kurse zur Aktualisierung der Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz anbieten.

Bitte haben Sie noch etwa Geduld: Sie dürfen versichert sein, dass wir, sobald die Termine feststehen, diese umgehend sowohl im Internet als auch im Rundschreiben BRAND-AKTUELL veröffentlichen werden! Natürlich steht es jedem Zahnarzt und den entsprechenden Praxismitarbeitern offen, Kurse auch anderer Anbieter zu besuchen.

Kuratorium perfekter Zahnersatz schreibt Dissertationspreis aus

[zm-online] Seit 19 Jahren prämiert das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) alljährlich junge Zahnmediziner, die sich in ihrer Dissertation mit Themen der zahnärztlichen Prothetik oder Werkstoffkunde, insbesondere der Zahntechnik, beschäftigen. Für den mit 2.000 Euro dotierten Preis läuft ab sofort das Bewerbungsverfahren.

Für die renommierte Auszeichnung können sich Zahnmediziner bewerben, die ihr Promotionsverfahren im Jahre 2010 erfolgreich abgeschlossen haben. Dabei kann aus jeder Abteilung einer Klinik oder eines Zentrums eine Arbeit eingereicht werden.

Gemeinsam mit einer schriftlichen Bestätigung des Betreuers der Arbeit müssen vier gedruckte Exemplare der Dissertation und eine elektronische Version (als PDF auf CD) an die Marburger Pressestelle des Kuratoriums gesendet werden. Interessenten von Universitäten, die keine gedruckten Exemplare verlangen, legen vier anerkannte Belegexemplare plus elektronische Version vor.

Die Einsendefrist endet am 31. Mai 2011.

Anschrift für die Einsendungen:
Kuratorium perfekter Zahnersatz,
Pressestelle Marburg – Dr. Karin Uphoff
Alfred-Wegener-Str. 6
35039 Marburg
E-Mail:
pressestelle@kuratorium-perfekter-zahnersatz.de

Weitere Informationen auch unter:
www.zahnersatz-spezial.de.

ANZEIGE

Praxisgründungsberatung - Fördermittelberatung bei Gründung und Neuerwerb von Geräten - Praxisabgabe nach VÄndG - Verträge - Existenzsicherung für bestehende Praxen - Wertermittlungen - Gebührenrecht (Forderungsmanagement)

*Berlin
Lydia I. Schwarz
Fachanwältin f. Medizinrecht

Friedrichstrasse 50
10117 Berlin
FON 030-20 65 9117
FAX 030-20 65 9200
info@advocatmed.de
www.advocatmed.de

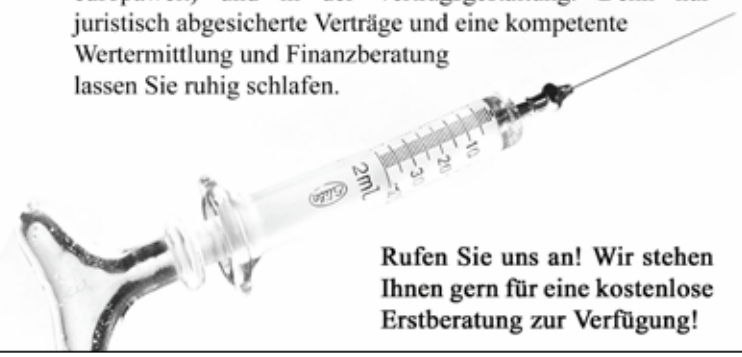
*Guben Zweigstelle
Rosa-Luxemburg-Str. 12
03172 Guben
FON 03561-3364

* Forst
in Kooperation mit
Dipl. Ing. oec.
Wolfgang Stein

Dünenweg 12
03149 Forst
FON 03562-990 74
FAX 03562-660 683

ADVOCATMED KANZLEI FÜR MEDIZINRECHT

Wir beraten und betreuen Sie von der Gründung einer Praxis bis zur Abgabe. Welche Fehler sollten und können Sie vermeiden? Beginnen Sie das Prozedere der Abgabe (Wertermittlung, Suche eines Nachfolgers, Einarbeitung ect.) bereits 2 Jahre vor Ihrem Wunschtermin. Nutzen Sie unser Wissen im Bereich der Zulassung, Übernahme von Praxen, Finanzierung mit Fördermitteln (landes-, bundes- und europaweit) und in der Vertragsgestaltung. Denn nur juristisch abgesicherte Verträge und eine kompetente Wertermittlung und Finanzberatung lassen Sie ruhig schlafen.



Rufen Sie uns an! Wir stehen Ihnen gern für eine kostenlose Erstberatung zur Verfügung!

Ja,
ich nehme Ihr Angebot an!

Bitte vereinbaren Sie mit mir einen kostenlosen Beratungstermin.

Ich interessiere mich für folgende Themen:

Meine Daten:

Name

Anschrift

Telefon

Fachrichtung

Bitte absenden oder faxen!

Noch Plätze frei!

Kurse der dezentralen Fortbildung

Anmeldungen und Auskünfte über die LZÄK, Parzellenstraße 94, 03046 Cottbus,
Margit Harms
☎ (03 55) 3 81 48-25, Fax 3 81 48-48, E-Mail: mharms@lzkb.de

	Januar	
Cottbus	**C 01/11** für das Team pro Prs. 145,- € **Punkte: 5** **Bitte ganz schnell anmelden: Z-PMS der LZÄKB – praktisch umgesetzt – ein Workshop** Mi., 26.01.11 14:00 - 20:00 Uhr Referent: Thomas Schwierzy, Strausberg, Vorstandsmitglied der LZÄKB	
	Februar	
Cottbus	**C 03/11** für Zahnärzte 145,- € **Misserfolge in der Endodontie und Management von Komplikationen** Fr.,18.02.11 15:00 - 20:00 Uhr **Punkte: 6** Referent: Priv.-Doz. Dr. med. dent. habil. Dieter Pahnke, Rostock	**C 04/11** für das Team pro Prs. 240,- € **Professionelle Dentalfotografie – Basiswissen** Sa., 19.02.11 09:00 – 18:00 Uhr **Punkte: 10** Referent: Erhard J. Scherpf, Kassel
Potsdam	**P 02/11** für das Team pro Prs. 145,- € **Z-PMS der LZÄKB – praktisch umgesetzt – ein Workshop** Mi., 09.02.11 14:00 - 20:00 Uhr **Punkte: 5** Referent: Thomas Schwierzy, Strausberg	**P 05/11** für die ZFA 200,- € **Menschen berühren und begleiten – entspannt durch das Leben gehen können** Fr., 25.02.11 14:00 - 20:00 Uhr **Punkte: 0** Referent: Herbert Prange, Lüneburg
	P 06/11 für Zahnärzte 360,- € **Punkte: 7** **Menschen berühren und begleiten – entspannt durch das Leben gehen können** Sa., 26.02.11 09:00 - 16:00 Uhr Referent: Herbert Prange, Lüneburg	
	März (nicht komplett)	
Cottbus	**C 07/11** für das Team pro Prs. 120,- € **Offene Forderungen gegenüber Patienten** Mi., 02.03.11 14:00 - 18:00 Uhr **Punkte: 5** Referent: RA Michael Goebel, Dresden	**C 10/11** für das Team pro Prs. 130,- € **Der Notfall in der Zahnarztpraxis** Sa., 12.03.11 09:00 - 17:00 Uhr **Punkte: 9** Referent: Dr. Hans Arndt, Cottbus
	C 12/11 für das Team pro Prs. 175,- € **Halitosis erfolgreich behandeln** Fr., 18.03.11 14:00 - 19:00 Uhr **Punkte: 6** Referentin: ZMP Susanne Lauterbach, St. Sebastian	**C 13/11** für Zahnärzte 105,- € **Tipps und Tricks in der zahnärztl. Chirurgie** Mi., 23.03.11 15:00 - 19:00 Uhr **Punkte: 5** Referentin: Dr. Dr. Annette Strunz, Berlin
Potsdam	**P 08/11** für das Team pro Prs. 220,- € **Arbeitssystematik bei der Patientenbehandlung – Vier-Hand-Technik** Sa., 05.03.11 09:00 - 18:00 Uhr **Punkte: 10** Referenten:Dr. Richard Hilger | Ruth Knülle, Düsseldorf	**P 09/11** für das Team pro Prs. 40,- € **MPG und RKI und daraus abzuleitende Anforderungen an die Praxis** Mi., 09.03.11 14:00 - 17:00 Uhr **Punkte: 5** Referent: Dipl. Ing. Klaus Dietrich Knick, AMD Guben
	P 11/11 für Zahnärzte 205,- € **Update Kinderzahnheilkunde** Mi., 16.03.11 13:00 - 19:00 Uhr **Punkte: 7** Referent: Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald	**P 14/11** für Zahnärzte 110,- € **Besonderheiten zä. Therapie vor und nach Strahlen- und Chemotherapie, Organtransplantation und Bisphosphonatmedikation** Mi., 23.03.11 14:00 - 18:00 Uhr **Punkte: 10** Referentin: Dr. Dr. Christine Schwerin, Magdeburg

Es gelten die Anmeldemodalitäten der LZÄK Brandenburg (siehe Fortbildungsprogrammheft 2011).
Alle Kurse finden Sie im Internet unter: www.lzkb.de - hier können Sie sich auch online anmelden!

Bitte senden Sie das Anmeldeformular **per Fax: 03 55/3 81 48-48 oder per Post:**

Landeszahnärztekammer Brandenburg
Frau Margit Harms
Postfach 10 07 22
03007 Cottbus

Praxisstempel:

Anmeldeformular für dezentrale Fortbildungskurse

Hiermit melde ich mich / meine Praxismitarbeiter/in zu nachfolgenden Kursen an:

Name/n, Vorname/n: _____

Telefon: _____ ☐ ZA ☐ ZFA

Tragen Sie vor dem Kurs/den Kursen Ihrer Wahl bitte die entsprechende Teilnehmerzahl ein:

Anzahl Teiln.	Kurs-Nr.	Ort	Datum	Stichwort Thema	€
	C 01/11	Cottbus	Mi., 26.01.11	Z-PMS-Workshop	p. P. 145,-
	P 02/11	Potsdam	Mi., 09.02.11	Z-PMS-Workshop	p. P. 145,-
	C 03/11	Cottbus	Fr., 18.02.11	Misserfolge in der Endodontie	145,-
	C 04/11	Cottbus	Sa., 19.02.11	Professionelle Dentalfotografie - Basiswissen	p. P. 240,-
	P 05/11	Potsdam	Fr., 25.02.11	Menschen berühren und begleiten – ZFA-Kurs	200,-
	P 06/11	Potsdam	Sa., 26.02.11	Menschen berühren und begleiten – ZA-Kurs	360,-
	C 07/11	Cottbus	Mi., 02.03.11	Offene Forderungen gegenüber Patienten	p.P. 120,-
	P 08/11	Potsdam	Sa., 05.03.11	Arbeitssystematik – Vier-Hand-Technik	p.P. 220,-
	P 09/11	Potsdam	Mi., 09.03.11	MPG und RKI – Anforderungen an die Praxis	p.P. 40,-
	C 10/11	Cottbus	Sa., 12.03.11	Der Notfall in der ZAP	p.P. 130,-
	P 11/11	Potsdam	Mi., 16.03.11	Update Kinderzahnheilkunde	205,-
	C 12/11	Cottbus	Fr., 18.03.11	Halitosis erfolgreich behandeln	p.P. 175,-
	C 13/11	Cottbus	Mi., 23.03.11	Tipps & Tricks zahnärztliche Chirurgie	105,-
	P 14/11	Potsdam	Mi., 23.03.11	Besonderheiten zahnärztlicher Therapie vor und nach Strahlen- und Chemotherapie, Organtransplantation und Bisphosphonatmedikation	110,-

Weitere Kurse aus dem Programmangebot 2011

Anzahl Teiln.	Kurs-Nr.	Ort	Datum	Stichwort Thema	€

....
Ort / Datum Unterschrift

Anmeldeformular

Bitte per Fax an 030 4148967
Beratung unter 030 4147250

Kurse am Philipp-Pfaff-Institut im Februar/März 2011:

Basiskurs CMD – Theorie und Diagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion • Kursnummer 6045.2

Dr. Andrea Diehl (Berlin) und Dr. Annette Wiemann (Berlin)

Im Mittelpunkt des Workshops steht neben dem Kurzscreening die Manuelle Funktionsdiagnostik.Auf der Grundlage des Erfassungsformulars „Funktionsstatus der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT) der DGZMK“ werden alle Befunde erläutert und deren Hintergrund erklärt. Intensiv werden Knackgeräusche und die möglichen Verdachtsdiagnosen besprochen.
Weitere diagnostische Maßnahmen wie der „Graded Chronic Pain Status“ und die Magnetresonanztherapie werden dargestellt. Alle Teilnehmer üben am Kurspartner und unter erfahrener Anleitung sämtliche diagnostischen Handgriffe. Die Grundlagen der Schienentherapie werden erläutert und verschiedene Schienenkonstruktionen aufgezeigt. Im Kurs werden weitere Therapiemöglichkeiten aufgezeigt und es gibt einen Einblick in die ganzheitliche Funktionsdiagnostik und -therapie.

Termin:	**Fr 11.02.2011**	**14:00-19:00 Uhr**	**Kursgebühr:**	**195,- €**
	Sa 12.02.2011	**09:00-17:00 Uhr**	**Zielgruppe:**	**Zahnärzte**
Fortbildungspunkte:	**6+8+1**		**Hands-on-Kurs:**	✓

Optimierung der Abrechnung in BEMA und GOZ • Kursnummer 9039.5

Helen Möhrke (Berlin)

Wir rechnen in den Praxen täglich unsere Leistungen ab, aber selbst, wenn alles richtig ist, bleibt die Frage im Raum stehen: „Könnte man das nicht noch optimieren?“ Der Kurs wird Ihnen die Frage beantworten, denn erbrachte Leistung und Honorar sollten immer übereinstimmen!

Kurz: Sie erlangen mehr Sicherheit im Umgang mit der gesamten zahnärztlichen Abrechnung! Aktuelle Neuerungen im Bereich der GOZ werden selbstverständlich im Kurs berücksichtigt.

Termin:	**Sa 19.02.2011**	**09:00-17:00 Uhr**	**Kursgebühr:**	**175,- €**
Fortbildungspunkte:	**8**		**Zielgruppe:**	**Zahnärzte und Mitarbeiter**

Zahntrauma - Kompakt aktuell - effektiv - praxisbezogen • Kursnummer 0601.2

Prof. Dr. Andreas Filippi (Basel)

Im Kurs werden u. a. folgende Themen behandelt:
- Wie werden Zahnunfälle korrekt behandelt?
- Was muss am Unfalltag behandelt werden – was kann ggf. warten?
- Lokalanästhesie bei Kindern – Do's and Dont's
- Behandlung von Milchzahnverletzungen
- Behandlung von Kronenfrakturen: Step-by-Step – ein interaktives Quiz
- Behandlung der Avulsion: Step-by-Step
- Wurzelkanalbehandlung nach Zahntrauma
- Wie werden Zähne nach Zahntrauma einfach und effektiv geschient?
- Spätfolgen der Pulpa nach Zahntrauma

Termin:	**Fr 25.02.2011**	**09:00-17:00 Uhr**	**Kursgebühr:**	**285,- €**
Fortbildungspunkte:	**8**		**Zielgruppe:**	**Zahnärzte**

„Der schwierige Kanal“ Klinisch bewährte Techniken in der Endodontie für die tägliche Praxis • Kursnummer 4046.1

Dr. Christoph Huhn (Dessau)

Dieser Aufbaukurs geht genau dort weiter, wo viele Endokurse aufhören! Er vermittelt die notwendigen Kenntnisse, um mit den häufigsten endodontischen Herausforderungen der täglichen Praxis besser umgehen zu können. Klinisch bewährte Techniken werden in der Theorie vorgestellt und praktisch geübt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Verfahren, die sich ohne ein Operationsmikroskop umsetzen lassen. Damit die Arbeit Spaß macht, sollte auch ein angemessenes Honorar erzielt werden. Die Motivation des GKV- und Privatpatienten, sich eine minimal invasive Behandlung zu gönnen, wird deshalb ausführlich besprochen.

Termin:	**Fr 25.02.2011**	**14:00-19:00 Uhr**	**Kursgebühr:**	**375,- €**
	Sa 26.02.2011	**09:00-17:00 Uhr**	**Zielgruppe:**	**Zahnärzte**
Fortbildungspunkte:	**6+8+1**		**Hands-on-Kurs:**	✓

Bitte wenden!

Anmeldeformular

Bitte per Fax an 030 4148967
Beratung unter 030 4147250

PFAFF BERLIN

Strukturierte Fortbildungen und Curricula Februar/März 2011:

☒ Bitte kreuzen Sie den gewünschten Kurs an.

Strukturierte Fortbildung Implantologie • Moderator Prof. Dr. Dr. Volker Strunz (Berlin)

Kursnummer 2014.8

Erster Termin:	**Fr/Sa 11./12.02.2011**	**Kursgebühr 3.285,- €**
Seminartage:	**11**	
Fortbildungspunkte:	**94**	

Curriculum Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin • Moderator Dr. Horst Freigang (Berlin)

Kursnummer 6030.3

Erster Termin:	**Fr/Sa 18./19.02.2011**	**Kursgebühr 2.775,- €**
Seminartage:	**12**	
Fortbildungspunkte:	**96**	

Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin • Moderator Prof. Dr. Christian H. Splieth (Greifswald)

Kursnummer 4020.5

Erster Termin:	**Fr/Sa 04./05.03.2011**	**Kursgebühr 2.775,- €**
Seminartage:	**10**	**Frühbucherrabatt 2.495,- €**
Fortbildungspunkte:	**80**	(bei Anmeldung bis zum 28.01.2011und Zahlung bis zum 11.02.2011)

Strukturierte Fortbildung CMD interdisziplinär – Ganzheitliche Funktionsdiagnostik und -therapie • Moderatorin Dr. Andrea Diehl (Berlin)

Kursnummer 6070.0

Erster Termin:	**Fr/Sa 18./19.03.2011**	**Kursgebühr 2.110,- €**
Seminartage:	**10**	**Frühbucherrabatt 1.895,- €**
Fortbildungspunkte:	**75**	(bei Anmeldung bis zum 28.01.2011und Zahlung bis zum 11.02.2011)

Ich akzeptiere die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Philipp-Pfaff-Instituts Berlin und melde mich hiermit verbindlich für den angekreuzten Kurs an. Weitere Informationen in der Kursbörse auf **www.pfaff-berlin.de**

☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Implantologie · Kursnummer 2014.8	Hypnose · Kursnummer 6030.3	Kinder/JugendzahnMedizin · Kursnummer 4020.5	CMD interdisziplinär · Kursnummer 6070.0	Basiskurs CMD · Kursnummer 6045.2	BEMA & GOZ ·Kursnummer 9039.5	Zahntrauma Kompakt · Kursnummer 0601.2	„Der schwierige Kanal" · Kursnummer 4046.1

Titel | Name | Vorname des Teilnehmers

Rechnungsadresse

Telefon | Fax | E-Mail

Ort | Datum | Unterschrift

KZ_SABO_20110117_BA